

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Musikanten Ein kunterbuntes Programm bot die Musikgesellschaft St. Moritz am letzten Samstag bei ihrem traditionellen Jahreskonzert. **Seite 4**

Enzler Der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler unterhielt zusammen mit Daniel Ziegler die La Punter. Ein höchst vergnüglicher Abend. **Seite 5**

Bilanz Für den EHC St. Moritz ist die Saison im Playoff-Viertelfinal zu Ende gegangen. Eine Spielzeit, die es in sich hatte, auch wegen der offenen Ludains. **Seite 13**



Die nur einseitig belegten Masten der 380-kV-Leitung zwischen Scuol/Pradella und La Punt Chamuesch sollen teilweise erhöht, aber vor allem mit einem zweiten Leitungsstrang aufgerüstet werden. Foto: Jon Duschletta

Mit zweitem Strang gegen den Engpass

Entscheidende Phase für das 380-kV-Ausbauprojekt im Engadin

Der Engpass im Stromtransport zwischen Pradella und La Punt soll bis Mitte 2019 behoben werden. Mit geschätzten Kosten von bis 100 Millionen Franken.

JON DUSCHLETTA

Die über 40-jährige Starkstromleitung zwischen Scuol/Pradella und La Punt Chamuesch ist 50 Kilometer lang, aber seit ihrem Bau nur einseitig mit einer 380 Kilovolt Leitung ausgestattet. Um den Energietransfer mit Nordbünden,

Italien und Österreich zu verbessern, aber auch um die Stromversorgung im Engadin zu optimieren, plant die nationale Netzbetreiberin Swissgrid AG den Ausbau der bestehenden Leitung auf zwei Mal 380 kV.

Im Zuge des Umbaus wollen die Eigentümerinnen des Engadiner Stromverteilnetzes, die Repower und die Engadiner Kraftwerke zudem die bestehende 60-kV-Leitung zwischen Pradella, Zernez und Bever durch ein neues 110-kV-Netz ersetzen. Diese neuen Leitungen sollen als Kabelleitungen vollumfänglich im Boden verlegt werden. Gleiches ist für die Starkstromleitung nicht ge-

plant. Da es sich beim Ausbau der 380-kV-Leitung um einen Seilnachzug handelt, stelle eine Verkabelung der bestehenden 380-kV-Leitung für die Swissgrid keine tragbare Alternative dar, so Davide Orifici von der Netzkommunikation der Swissgrid. Dies nicht zuletzt aus Kostengründen sowie aus Abwägungen der dabei zu erwartenden massiven Eingriffe in die Natur. Für das Ausbauprojekt der Starkstromleitung läuft noch bis zum 11. März die öffentliche Ausschreibung in den elf betroffenen Gemeinden. Die Engadiner 110-kV-Leitung ist nicht Bestandteil der laufenden Ausschreibung. **Seite 3**

Eine Ausstellung ganz in Weiss

St. Moritz Noch bis zum 9. März präsentiert das St. Moritz Art Masters in der reformierten Dorfkirche seine Winterausstellung «White Marble and Paint», die in Zusammenarbeit mit den Galerien Sperone und Voena verwirklicht wurde. Von den klassischen Skulpturen der Antike bis zu Kunstwerken bekannter zeitgenössischer Künstler reicht die Palette der Exponate, die miteinander in einen spannenden Dialog treten. Zu sehen sind unter anderen Werke von Lucio Fontana, Jean Arp, Not Vital und Ai Weiwei. (sve) **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

Vorlage zum Zweitwohnungsgesetz

Engadin Der Bundesrat hat das Bundesgesetz über Zweitwohnungen mit samt der Botschaft zuhanden des eidgenössischen Parlaments verabschiedet. Eine offene Frage war, wie die Juristen in Bern den Initiativtext in Bezug auf Umnutzungsmöglichkeiten schon bestehender Immobilien interpretieren würden. Ein gewisses Aufatmen ist jetzt nicht zu überhören. Der Gesetzesentwurf kommt den Hauseigentümern entgegen und schützt die altrechtlichen Wohnungen weitgehend. Doch beliebigen Spielraum gibt es nicht, wenn es um Erweiterungen von Zweitwohnungen geht. Wo die 20 Prozent-Limite erreicht ist, werden Ausnahmen nur in Spezialfällen bewilligt. Die Präsidenten der Ober- und Unterengadiner Hauseigentümer nehmen Stellung. (mcj) **Seite 3**

Medaglias d'or eir pel turissem

Olimpia Ils atlets engiadinais han fat medaglias olimpicas illas disciplinas, per las qualas il Grischun ha gronda competenzaa turistica. «Las medaglias cha atletas ed atlets grischuns han fat a Sotchi sun in disciplinas cha nus vulain e vain eir üna competenzaa turistica, ir culs skis, far passlung ed ir cun l'assa», disch Gieri Spescha, il portavusch da Grischun Vacanzas. Perquai sun quistas medaglias a Sotchi, sco ch'el cuntinue-scha, fìch importantas eir pel turissem, ch'ellas demonstreschan la competenzaa dal Grischun güst in quels champs. «Quai ha influenza sül purtret dal chantun sco regiun turistica invernalna fìch attractiva.» Cha'l success da Dario Cologna chaschuna in tuot la Svizra ün boom da far passlung, agiundscha Spescha, e da quai profita l'Engiadina e Val Müstair. (anr/fa) **Pagina 6**

Il tschirescher chi fa politica

Zernez Il purtret da Zernez cullas duos baselgias reformatas San Maurizius e San Bastian, cul Chastè Wildenberg e seis portal d'entrada, ed il Viel da Baselgia es ün dals simbols dal cumün. Surtuot da primavaira, cur chal grond tschirescher sülla costa dal Viel es in plaina flur es quista vista ün motiv da cartulina. Üna surfabricaziun propi sülla parcella dal tschirescher in Vial da Runatsch ha chaschunà ils ultims ons discussiuns. Cun ün schi a la revisiun parziala da la planisaziun locala ha il suveran decis d'urant la radunanza cumünala da lündeschdi da pussibiltar il fabricat sülla parcella 138. Quai adonta cha'l stabilimaint planisà surpasa la limitaziun da lunghezza e metta in privel il tschirescher. Plünavant han approvà ils votants credits per «vita e chüra» e Ruzön III. (jd) **Pagina 7**

Rektor Stäuble geht

Das HIF muss neue Schulleitung wählen

Das Hochalpine Institut Ftan reagiert auf die Vorwürfe und entlässt die Prorektoren Kurt Leitl und Carla Weisskopf. Auch Rektor Gerhard Stäuble zieht die Konsequenzen.

NICOLO BASS

In jüngster Zeit erfährt das Hochalpine Institut Ftan (HIF) eine starke Medienpräsenz. Aus sportlicher Sicht haben insgesamt sieben Athleten und ehemalige Schüler der Sportklasse am HIF – allen voran die Medaillengewinner Dario Cologna und Nevin Galmarini – für positive Schlagzeilen und für unbezahlbare Imagewerbung für die Sportmittelschule in Ftan gesorgt. Auf der politisch-strategischen Ebene waren die Schlagzeilen nicht so glücklich. Vor

zwei Wochen haben das HIF und die Pro Engiadina Bassa als Mehrheitsaktionärin mitgeteilt, dass die Strukturen angepasst und die internen Führungsprozesse überarbeitet werden. Am Montag meldete Radiotelevisione Rumantscha RTR, dass der Verwaltungsrat des HIF die Prorektoren Kurt Leitl und Carla Weisskopf entlassen hat. Daraufhin hat auch der Rektor Gerhard Stäuble seine Anstellung auf Ende dieses Schuljahres gekündigt. Damit muss das HIF die gesamte Schulleitung ersetzen. Auch im Verwaltungsrat soll es Änderungen geben. Gemäss der «Südschweiz» müssen bis 2015 vier Verwaltungsratsmitglieder ersetzt werden. Handlungsbedarf gibt es offensichtlich auch auf der Kommunikationsebene: Seitdem bekannt wurde, dass der Rektor das HIF verlässt, war der Verwaltungsratspräsident Rolf Dubs für eine entsprechende Stellungnahme nicht erreichbar. **Seite 7**



Das Hochalpine Institut in Ftan sorgt mit sportlichen Höchstleistungen, aber auch auf strategischer Ebene für Schlagzeilen.

Anzeige

Personliche Worte

40 Jahre

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



60009



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Abbruch Personenüberführung «Bellaval», Via Grevas, Parz. 1389, 2286, 1735

Zone: Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet, Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz
Bauamt
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 27. Februar 2014 bis und mit 19. März 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. März 2014

St. Moritz, 21. Februar 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.794.203 sz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umlegung Abwasserleitung, Via Grevas/Seepromenade, Parz. 1389

Zone: Freihaltezone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Edy Toscano AG
Via Ruinatsch 18
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 27. Februar 2014 bis und mit 19. März 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. März 2014

St. Moritz, 20. Februar 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.794.185 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baugesuch

Bauherr: STWEG
Chesa Mezzaun,
c/o Morell Treuhand,
7503 Samedan

Grund eigentümer: STWEG
Chesa Mezzaun,
c/o Morell Treuhand,
7503 Samedan

Projektverfasser: Klingenfuss & Partner AG,
5436 Würenlos

Projekt: Fassadensanierung mit zusätzlichem 112 cm verputzter Wärmedämmung, Fensterersatz, neue Lamellenstoren

Parzelle Nr./ Zone: 360,
Wohnzone 2B

Auflagefrist: 27. Februar bis 18. März 2014

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 27. Februar 2014

Baubehörde Bever
176.794.252 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baugesuch

Bauherr: Bruno und Esther
Klingenfuss,
5436 Würenlos

Grund eigentümer: STWEG
Chesa Mezzaun,
c/o Morell Treuhand,
7503 Samedan

Projektverfasser: Klingenfuss & Partner AG,
5436 Würenlos

Projekt: Balkonerweiterung Obergeschoss

Parzelle Nr./ Zone: 360,
Wohnzone 2B

Auflagefrist: 1. März bis 20. März 2014

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 1. März 2014

Baubehörde Bever
176.794.252 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Madulain

Verkehrsankündigungen – öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand Madulain beabsichtigt folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen:

Zone Parkieren verboten (Sig. 2.59.1) Ausgenommen signalisierte und markierte Plätze

– Madulain innerorts, jeweils ab westlicher bzw. östlicher Ortseinfahrt

Parkieren gestattet (Sig. 4.17) Reserviert für Gesellschaftswagen

– Madulain innerorts, Areal Werkhof (1 Platz)

Parkieren gestattet (Sig. 4.17) Reserviert Werkhof

– Madulain innerorts, Areal Werkhof, Parkplatz Ost (6 Plätze)

– Madulain innerorts, Areal Werkhof, Parkplatz West (3 Plätze)

Parkieren gestattet (Sig. 4.17) Reserviert Bewohner Bahnhof

– Madulain innerorts, Areal Bahnhof, Parkplatz Ost (2 Plätze)

Parkieren gestattet (Sig. 4.17) Reserviert Chesa Salis (2 Plätze), sowie mit Bewilligung der Gemeinde (4 Plätze)

– Madulain innerorts, Parkplatz Som Vih / Bahnhofareal (6 Plätze)

Parkieren gestattet (Sig. 4.17) Reserviert Reka

– Madulain innerorts, Parkplatz Via Principela, gegenüber dem Hotel Colani (3 Plätze)

Parkieren mit Parkscheibe (Sig. 4.18) maximale Parkdauer 5 Stunden, dies in der Zeit vom 0700 Uhr bis 1900 Uhr

– Madulain innerorts, Parkplatz Es-cha (11 Plätze)

– Madulain innerorts, Parkplatz Via Principela, gegenüber dem Hotel Colani (7 Plätze)

2. Mit diesen Massnahmen soll eine Parkordnung in der Gemeinde Madulain erreicht werden.

3. Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 20. Dezember 2013 von der Kantonspolizei Graubünden gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsankündigung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Madulain eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

Madulain, 27. Februar 2014
Gemeindevorstand Madulain
176.794.266 sz

www.engadinerpost.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Golf Engadin
St. Moritz AG

Bauobjekt: Golfplatz – Anpassung Fairway Nr. 18

Ortslage: Landinas,
Parzelle 2703

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 27. Februar 2014/Fu

Gemeinderat Zuoz
176.794.224 sz

Veranstaltung

Ökumenischer Weltgebetstag

Samedan Am Freitag, um 20.00 Uhr, findet in der katholischen Kirche Samedan der Ökumenische Weltgebetstag statt. Die Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag haben Frauen aus Ägypten verfasst.

Bei Informationen zum Land, beim Lesen der Liturgie, beim Hören der eher fremdländisch klingenden Musik tauchen wir ein in die Lebenswelt am Nil. So nah und doch so fern, so bekannt und doch so fremd, zeigen wir, im Gebet, unsere Solidarität mit Menschen, deren Lebenswirklichkeit nicht der unseren entspricht. Nicht als Tourist reisen wir nach Ägypten und geniessen die schönen Strände. Wir lassen uns berühren von den Texten der Liturgie, aber auch davon, dass in den ersten Märztagen rund um den Erdball die gleiche Liturgie gefeiert und Fürbitte gehalten wird, besonders für die Menschen in Ägypten, aber auch für uns alle. Ganz herzlich lädt das Vorbereitungsteam und das Flötenensemble zur Feier und anschliessend zu Kuchen und Tee ein. (Einges.)



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Einladung zur 29. Versammlung der Inhaber/innen von Partizipationsscheinen.

Samstag, 12. April 2014, 11.00 Uhr, Stadthalle Chur.

Ablauf.

1. Bankpräsident Dr. Hans Hatz, bis 31. März 2014: Begrüssung und Rückblick
2. Alois Vinzens, Vorsitzender der Geschäftsleitung: Geschäftsverlauf und Ausblick
3. Peter A. Fanconi, Bankpräsident ab 1. April 2014: zum Antritt
4. Verschiedenes und Fragerunde

Der Geschäftsbericht 2013 mit dem Bericht der Kontrollstelle kann ab dem 26. März 2014 beim Hauptsitz und bei allen Geschäftsstellen der Bank eingesehen oder bezogen werden.

Die Inhaber/innen von Partizipationsscheinen, die ihre Titel bei der Graubündner Kantonalbank verwahren, haben ein persönliches Einladungsschreiben erhalten. Die weiteren PS-Inhaber/innen können die Eintrittskarten gegen Vorweisung eines entsprechenden Ausweises über deren Hinterlegung bei einer anderen Bank bis am 14. März 2014, beim Hauptsitz in Chur und bei allen Geschäftsstellen der Graubündner Kantonalbank bestellen.

Bitte beachten Sie auf gkb.ch/psversammlung die Neuerungen.

Dividende 2013.

Gemäss Beschluss des Bankrates vom 6. Februar 2014 gelangt für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 38% bzw.

CHF 38.00 Brutto
CHF 13.30 / .35% Verrechnungssteuer
CHF 24.70 Netto zur Auszahlung.

Die Dividende wird am 12. März 2014 spesenfrei ausbezahlt. An der Schweizer Börse werden die Partizipationsscheine ab dem 7. März 2014 ex Dividende gehandelt.

Gemeinsam wachsen. gkb.ch



«Glücks-Säuli» für Dario Cologne

Grosser Bahnhof für den Doppel-Olympiasieger Dario Cologne. Nach der mit drei Stunden Verspätung erfolgten Rückkehr in Kloten am Montagabend, wurde der Münstertaler Langläufer an seiner Wohnsitzgemeinde Davos am Dienstagabend tüchtig gefeiert. Die Eishalle war vollbesetzt, die Zuschauer waren begeistert und der Schweizer Sportstar freute sich sichtlich über die grosse Fangemeinde. Cologne wurde in einem Oldtimer ins Stadion chauffiert. Dort wurden die Leistungen des 27-Jährigen gebührend gewürdigt. Der Davoser Landammann Tarzsius Caviezel betonte, die Davoser seien stolz auf ihren Mitbewohner. Auch der für Sport zuständige Bündner Regierungsrat Martin Jäger zeigte sich beeindruckt von Colognas Leistungen in Russland: «Die Bündner Regierung ist stolz auf Sie als Vorbild und als Botschafter des Bündner Sports», sagte Jäger. Der Bündner Bevölkerung habe Dario Cologne «zwei Wochen packende Olympiaunterhaltung geschenkt». Der Münstertaler selbst dürfte das Fest lange in Erinnerung behalten, bekam er doch unter anderem von der Destination Davos Klosters ein lebendes Glücksschwein überreicht. Der Olympiasieger wird das «Säuli» im Konditionstraining auf einer Alp ob Davos besuchen können. (skr/si)Foto: swiss-image/Andy Mettler

Veranstaltung

Gesunde Ernährung und Bündnerfleisch

St. Moritz Im Rahmen der Ausstellung «Vom Feinsten – Bündenfleisch, Bündnerfleisch» findet morgen Freitag von 17.00 bis 18.30 Uhr im Engadiner Museum die Genussveranstaltung «Xund und guet – Gesunde Ernährung mit Bündnerfleisch» statt. Alexandra Schlegel erläutert interessante wissenschaftliche Fakten zu Bündnerfleisch. Neben Informationen zu Herkunft und Zusammensetzung dieser kulinarischen Spezialität steht auch ein Vergleich mit anderen Fleischsorten an. Gesundheitliche Vor- und Nachteile des Bündnerfleischgenusses werden thematisiert. Der Anlass beginnt mit einer

kurzen Führung durch die aktuelle Ausstellung. (pd)

Anmeldung bis Freitag 15.00 Uhr unter
Tel. 081 833 43 33.



SAC-Touren

Schneeschuh-Wochenende im Val di Campo

Freitag, 28. bis Sonntag, 2. März

Schneeschuhtouren (WT 2/3) im Val di Campo nach Verhältnissen. Sicheres Schneeschuhlaufen sowie gute Ausdauer und Kondition für 4 bis 6 Std Laufzeit. Unterkunft und Halbpension bei Bruno in Lungacqua. Anmeldung bei TL Julia Staat, Telefon 078 805 24 52 marketing@sac-bernina.ch

Piz Platta 3392 m

Samstag, 1. März

Von Mulegns dem Fahrweg entlang zur Alp Tga. Über den Fallerboden bis zur Brücke über den Bach aus dem Val Bercla. Dann dem Sommerweg entlang bis zur Steilstufe zum Platta Täli und diesem folgend zum Skidepot unterhalb des steilen Couloirs auf 3200 m. Dann über das Couloir zum Gipfel. Gleicher Weg zurück. (ZS/1910 Hm/6½ Std.) Anmeldung beim TL Gartmann Michael Tel. 078 678 34 04.

Die Skitour vom Sonntag, 2. März findet nicht statt.

www.sac-bernina.ch



Graubündner
Kantonalbank

176.794.217



081 842 64 37

Die Besitzstandgarantie ist weitgehend respektiert

Das Zweitwohnungsgesetz und erste Reaktionen darauf

Wie weit sind altrechtliche Wohnungen vom Zweitwohnungsgesetz betroffen? Weniger als manche befürchteten, mehr als einige sich wünschten.

MARIE-CLAIRE JUR

Noch ist nichts in Stein gemeisselt und die eidgenössischen Räte haben über die Vorlage des Bundesrates noch gar nicht befunden. Doch das Bundesgesetz über Zweitwohnungen, das nach der Annahme der «Weber-Initiative» vom 11. März 2012 jetzt in Form eines Gesetzestextes, einer Botschaft und eines Schlussberichts vorliegt, beschäftigt neben Juristen auch Hauseigentümer, Architekten und Baufirmen.

Nachdem die Engadiner Post erste Stellungnahmen in Bezug auf die Folgen für die Oberengadiner Hotellerie einholte (siehe Zeitung vom 22. Februar), erkundigte sie sich bei den Vertretern der Oberengadiner und Unterengadiner-Hauseigentümer, wie sie die Frage der altrechtlichen Wohnungen im Scheine neuer Bestimmungen sehen. Zur Erinnerung: Altrechtliche Wohnungen sind Wohnungen, die im Zeitpunkt der Annahme der Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!» bereits bestanden oder rechtskräftig bewilligt waren. Die Gretchenfrage für viele Besitzer solcher als Erstwohnsitz oder temporärer Zweitwohnsitz genutzter oder leerstehender Liegenschaften war, ob diese retroaktiv von den zu erwartenden Restriktionen betroffen würden oder nicht. Der Bundesrat hat diese Frage zugunsten dieser Wohnungs- und Hauseigentümer beantwortet.



Mit dem Bauboom auf der grünen Wiese ist jetzt praktisch fertig. Doch in gewissen Fällen sind Umnutzungen künftig weitestgehend möglich. Auch für altrechtliche Liegenschaften.

Archivfoto: Reto Stifel

Das freut auch Fulvio Chiavi, Architekt in St. Moritz und Präsident der Oberengadiner Sektion des Hauseigentümergebietes Graubünden, der vor allem begrüsst, dass die altrechtlichen Liegenschaften auch abgebrochen und innerhalb der bisherigen Nutzungsfläche neu aufgebaut und als Zweitresidenz genutzt oder verkauft werden können. Chiavi heisst zudem die Tatsache gut, dass Zweitwohnraum – im Gegensatz zu einem ersten Gesetzesentwurf – innerhalb der vorbestehenden Nutzungsfläche sehr wohl neu aufgeteilt werden dürfe. Die frühere Variante hatte diesbezüglich keinen Spielraum gelassen. Als Nachteil sieht er es aber an, dass Zweit-

wohnungen künftig nicht erweitert werden dürfen, nicht mal um einen Quadratmeter. In einem solchen Fall würden sie automatisch zu Erstwohnungen oder zwangsweise zu touristisch zu bewirtschaftenden Wohnungen mutieren.

Weniger grosszügig als erhofft

Diese strenge Handhabe sticht auch Andi Linsel, den Treuhänder und Präsidenten der Unterengadiner Hauseigentümer-Sektion, in die Nase. Neben der ganzen Unsicherheit, welche die Initiative und ihre unklare Interpretation in die ganze Immobilienbranche gebracht habe. Linsel spricht von Klienten, die nach Annahme der Initia-

tive alte Engadiner Häuser gekauft hätten, Umbauten planten und diese jetzt vielleicht nicht tätigen könnten. Dabei geht es nicht um grosse räumliche Veränderungen, sondern beispielsweise lediglich um die Wiederinstandstellung eines Sulers und die damit verbundene «Verpflanzung» eines Badezimmers an einen anderen Standort im Haus. Bei den offiziell denkmalgeschützten Objekten sähe das Gesetz eine laschere Handhabe vor, nicht aber bei Häusern ohne Schutzstatus. «Ist das eine gerechte Lösung?», fragt Linsel, der sich mehr Spielraum wünscht.

Trotz all der Unabwägbarkeiten: Beide Hauseigentümervertreter begrüssen den aktuellen Gesetzesentwurf, wel-

cher den Interessen der Gebirgskantone in weiten Teilen entgegenkomme. «Hand aufs Herz», sagt Fulvio Chiavi, «hätte es mit dieser Bauerei im Oberengadin ewig so weitergehen können?». Chiavi äussert in diesem Punkt seine persönliche Meinung, weiss aber etliche Hauseigentümer hinter sich, die für die Weber-Initiative waren. Das Oberengadin lebe vom Tourismus, also von der Natur und der Schönheit seiner Landschaft. Da habe die Oberengadiner Kontingenzlösung und die Weber'sche 20-Prozent-Plafonierung sicher auch ihr Gutes gebracht. «Oder wäre ein zusammengewachsener Siedlungsraum von Maloja bis S-chanf eine ernst zu nehmende Entwicklungsalternative für das Oberengadin gewesen?», fragt er rhetorisch. Auch für etliche Zweitwohnungsbesitzer nicht, die eine Wertverminderung ihrer Liegenschaft durch den anhaltenden Bauboom befürchteten.

Personalabbau beginnt

Für die Baubranche bringt das kommende Bundesgesetz über Zweitwohnungen klar Einschränkungen. Denn Häusersanierungen, Abriss und Neubau von altrechtlichen Erstwohnsitzen, kleine Umbauten von Zweitwohnungen oder hie und da ein Auftrag der öffentlichen Hand können das hohe Auftragsvolumen der «fetten Jahre» niemals erreichen. Schon jetzt habe das eine oder andere Architekturbüro seinen Personalbestand verkleinert, sagt der Präsident der Oberengadiner Hauseigentümer. Wie sein Kollege Linsel wünscht sich Chiavi vor allem eines: Dass die Vorlage so schnell wie möglich durch die Räte kommt und Gewissheit schafft. «Damit die Branche endlich weiss, woran sie ist.»

www.ared.admin.ch

Ausbau auch zum Wohle der lokalen Stromversorgung

Das Swissgrid-Projekt zum Ausbau der 380-kV-Leitung Pradella – La Punt liegt öffentlich auf

Die bestehende, 50 Kilometer lange Hochspannungsleitung zwischen Pradella und La Punt stellt einen veritablen Engpass im Stromübertragungsnetz dar. Das aktuell aufgelegte Ausbauprojekt geht aber weit über die blossen Verteilsicherheit hinaus.

JON DUSCHLETTA

126 Starkstrommasten stehen auf der Strecke zwischen dem Kraftwerk Pradella unterhalb Scuol und La Punt Chamues-ch. Die 50 Kilometer lange Hochspannungsleitung wurde Ende der 60er-Jahre als einsträngige 380 Kilovolt (kV) Leitung in Betrieb genommen. Die Dienstbarkeitsverträge für das Durchleitungsrecht wurden damals mit den Landeigentümern auf 80 Jahre hinaus bis 2047 abgeschlossen.

Die Engadiner Starkstromleitung ist Teil des internationalen Versorgungsnetzes und verbindet das Kraftwerk Robbia im Puschlav mit Filisur, Sils im Domleschg sowie das Westtirol via La Punt, Zernez und Pradella. Während das restliche Stromübertragungsnetz mit jeweils zwei 380-kV-Strängen ausgerüstet ist, gilt der Teilbereich Pradella bis La Punt mit nur einem Strang als eigentlicher Engpass der Starkstrom-Transitversorgung. Die Engadiner Kraftwerke (EKW) und Repower sind Eigentümer des Engadiner Verteilnetzes. Die nationale Netzgesellschaft Swissgrid betreibt das Hochspannungsnetz und ist gleichzeitig Bauherrin des

Projekts. Der Energiekonzern Axpo Power AG ist Planer.

Laut diesen Projektpartnern ist das Ausbauprojekt nötig, um den Abtransport der elektrischen Energie aus dem Erzeugerkanton Graubünden zu verbessern sowie das nationale mit dem österreichischen und italienischen Stromnetz besser zu verbinden. Zudem verbessere das Projekt die Stromversorgung im Engadin, wurde am Dienstag im Zernezer Gemeindehaus an einer von zwei öffentlichen Fragestunden dargelegt.

Versorgungssicherheit kostet

So wichtig das Projekt für die Versorgungssicherheit und den Energieverkauf ist, so umfangreich und kompliziert sind die Projektauflagen. Die Unterlagen des ordentlichen Plangenehmigungsverfahrens – ein mehrere Kilos schweres Datenpaket – wurden den elf betroffenen Gemeinden Anfang Februar vom kantonalen Amt für Energie und Verkehr zugestellt. Mit dem geplanten Ausbau der Leitung Pradella – La Punt muss die bestehende Starkstromleitung neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst werden. Unter anderem müssen die Projektverantwortlichen gemäss neuer Leitungsverordnung (LeV), höhere Boden- und Systemabstände einhalten. Die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) sowie die Lärmschutzverordnung (LSV) verlangen zudem grössere Abstände zwischen den Strangleitungen und dem gewachsenen Boden. Um diese Richtlinien einhalten zu können, müssen insgesamt 19 der 126 Starkstrommasten um bis acht Meter erhöht und verstärkt werden. Bei 13 Masten werden die bis hierhin fehlenden Mast-



So wichtig der Ausbau der 380-kV-Leitung für die Verantwortlichen ist, so gewichtig sind die entsprechenden Planaufgaben.

Fotos: Jon Duschletta

spitzen aufgesetzt. Einzig im Bereich des Kraftwerks Pradella werden Anpassungen an die Linienführung und an das Trasse nötig. Dort werden auch die beiden einzigen neuen Starkstrommasten erstellt. Das Projekt wurde vom einheimischen Ökobüro, der Arinas environment AG, umweltschutztechnisch begleitet.

11 «OMEN» auf 50 Kilometer

Laut Markus Meyer, Senior-Berater Netz bei der Axpo, bestünden auf der bestehenden Linienführung rund 20 so genannte «OMEN» – Orte mit empfindlicher Nutzung. Am stärksten betroffen sind die Liegenschaften des kantonalen Tiefbauamtes ausserhalb von Scuol und eine, nicht ständig bewohnte Liegenschaft auf Gemeindegebiet von



Ftan. «Bei diesen Objekten können wir zwar die Verordnung einhalten, nicht aber die Anlagegrenzwerte für das Magnetfeld (nichtionisierende Strahlung)», sagt Meyer. Dank des zweiten Stranges könnten einerseits die Leitungsflüsse optimiert werden und andererseits die Strahlungsbelastung durch die richtige Anordnung der einzelnen Phasen in jedem Strang vermindert werden.

Um alle Grenzwerte zu erfüllen, hätte im Fall der betroffenen Liegenschaft ausserhalb von Ftan, ein Mast um 23 anstelle der jetzt geplanten fünf Meter erhöht werden müssen. Seit dem Bundesgerichts-Urteil von Küssnacht am Rigi (2011), würde das so genannte Minimierungsgebot gelten, sagte Meyer und ergänzte: «Landschaftserwägungen sollten

hier höher gewichtet werden.» Zumal bereits beim Bau der Leitung sehr viel Rücksicht auf die Landschaft genommen wurde. Geprüft wurde auch die Möglichkeit, die 380-kV-Leitung unter die Erde zu verlegen. Aufgrund der zu erwartenden, exorbitanten Kosten und aus den nötigen massiven Eingriffen in die Natur wurde diese Option im Projekt nicht weiter in Erwägung gezogen.

Das aktuelle Netzbauprojekt Pradella – La Punt gilt laut den NISV-Vorschriften als «Änderung einer bestehenden Anlage». Wird mit der Leitungsführung ein «OMEN» tangiert, so schreiben die gesetzlichen Rahmenbedingungen vor, dass das Magnetfeld durch den Ausbau nicht zunehmen darf. (Magnetische Flussdichte von maximal 1 Microtesla µT). Dieser Wert gilt für die volle Auslastung einer Leitung. «Dass», so Markus Meyer, «kommt aber äusserst selten vor, normalerweise werden die Leitungen nicht über 50 Prozent belastet.»

Am Dienstag, 11. März läuft das öffentliche Planaufgabenverfahren in den Gemeinden ab. Danach werden die Projektverantwortlichen versuchen, allfällige Einsprachen mit den betroffenen Personen einvernehmlich zu lösen. Ohne aussergewöhnliche Verzögerungen soll Mitte 2016 mit dem Umbau der Leitung begonnen werden, und drei Jahre später soll die neue Stromautobahn in Betrieb gehen. Das Vorhaben kostet geschätzt 80 bis 100 Millionen Franken.

Die Unterlagen zur Erweiterung der bestehenden Starkstromleitung Pradella – La Punt sind noch bis zum 11. März in den elf betroffenen Gemeinden La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Lavin, Guarda, Ardez, Ftan und Scuol öffentlich aufgelegt.

Zwei Schildkröten betrachten eine römische Vestalin

Winteraustellung des St. Moritz Art Masters in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz

Noch bis zum 9. März ist in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz eine Ausstellung ganz in Weiss zu sehen. Die Marmor-schau zeigt Gegenstände, Figuren und Porträtbüsten aus verschiedenen Jahrtausenden in einem ungewöhnlichen Dialog.

SABRINA VON ELTEN

Zwei Schildkröten aus einer florentinischen Schule des 17. Jahrhunderts, die ursprünglich das Wasserbecken einer barocken Parkanlage einer toskanischen Villa geschmückt haben könnten, recken ihre kleinen Köpfe neugierig in den Kirchenraum. Rechts neben ihnen, auf einem hohen Podest, thront der «Piz Pisoc» aus Gips des Engadiner Künstlers Not Vital. Hinter ihnen schaut man auf ein Wandbild mit einem Wortstrahlenkranz aus Marmor des amerikanischen Konzeptkünstlers Robert Barry. Flankiert wird diese Arbeit von einem antiken römischen Jünglingskopf und einer Adoniskulptur eines lombardischen Künstlers aus dem Barock.

Es ist ein spannungsvoller Dialog in Weiss zwischen Marmorskulpturen von der Antike bis zur Gegenwart und dreidimensionalen Arbeiten mit der Leinwand, von Lucio Fontana bis Enrico Castellani aus den 60er-Jahren, der in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz noch bis zum 9. März zu erleben ist. Die diesjährige Winteraustellung des St. Moritz Art Masters ist in Zusammenarbeit mit den Galerien Spereone und Voena entstanden. Zuvor



Blick in die Ausstellung «White Marble and Paint» in der reformierten Dorfkirche St. Moritz.

Foto: Sabrina von Elten

wurde die Ausstellung bereits in New York, London und Mailand gezeigt.

Die Kirche als Ausstellungsraum

Dass die Schau in St. Moritz in einem Kirchenkontext und nicht in einem Galerien- oder musealen Raum gezeigt wird, verleiht ihr eine zusätzliche Dimension. Denn bei Arbeiten wie dem «Gorillabattista», 2012 von Bertozzi und Casoni oder «La Luna», 2007, von Rolf Sachs zieht man unweigerlich Parallelen zu biblischen Inhalten: Der Gorillakopf auf der polierten Marmorschale erinnert an das abgeschlagene Haupt von Johannes dem Täufer, das Salome nach ihrem Tanz vor Herodes gereicht wird. Die Leiter, die an der Kirchenwand lehnt und deren letzte Sprosse eine Neonleuchte ist, weckt hin-

gegen Assoziationen zur Jakobs- oder Himmelsleiter. Vor drei Jahren präsentierte das St. Moritzer Kunstfestival erstmals zusätzlich zu seinem Sommerprogramm eine Winteraustellung in der Kirche mit Werken von David LaChapelle. Im Jahr darauf folgten die weissen Landschaften des chinesischen Künstlers Qui Shihuha. Die jährlich im Februar stattfindende zweiwöchige Winteraustellung soll die Aufmerksamkeit der Besucher bereits auf das St. Moritz Art Masters Festival im Sommer lenken.

Zugang zur Kunst erleichtern

«Die Idee des Art Masters ist, Kunst an Orten zu zeigen, wo es weniger Hemmschwellen für das Publikum gibt, sich der Kunst zu nähern», sagt Eveline Fasser.

Viele Touristen besuchen die Dorfkirche aufgrund ihrer zentralen Lage im Ort und stossen so mitunter auch zufällig auf die Kunstwerke. Der Kirchenbetrieb funktioniert in den zwei Ausstellungswochen ganz normal weiter und mitunter werden die Artefakte auch thematisch in die Gottesdienste miteinbezogen. Pfarrer Thomas Widmer erzählt, dass der naturgrosse «Iron Tree» des chinesischen Künstlers Ai Weiwei im letzten Sommer als Symbol für den Lebensbaum seinen Gottesdienst bereichert habe. Die Kirchenbestuhlung wurde dabei einfach um den Baum herum angeordnet. In der Ausstellung «White Marble and Paint» lösen sich die weissen Kunstwerke vor den weiss geschlemmten hohen Kirchenwänden fast auf

und bekommen etwas Transzendentales, dies obwohl sie wie die «Marble doors» des Chinesischen Künstlers Ai Weiwei teilweise bis zu 300 kg schwer sind und mit beträchtlichem Aufwand über die Stufen in das Kirchengebäude transportiert wurden. Das Schönheitsideal der mythologischen oder repräsentativen Porträtdarstellungen der antiken und barocken Statuen kontrastiert in einzigartiger Weise mit den konzeptuellen, teils grotesken, teils kritischen, teils abstrakten Arbeiten der Gegenwartskunst und aus jeder Perspektive ergibt sich wieder ein neues Zusammenspiel, das sich zu entdecken lohnt.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 13.00 bis 19.00 Uhr. Sonntag, 9. März, 13.00 bis 16.00 Uhr. Vernissage: Freitag, 28. Februar von 18.00 bis 20.00 Uhr mit Apéro vor der Kirche.

Von Mücken, Elefanten und Indianern

Jahreskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz und der Tambourengruppe Oberengadin

Ein kurzweiliges, kunterbuntes Musikprogramm boten einheimische Musikanten und Musikantinnen letzten Samstag in der Trinkhalle des St. Moritzer Heilbads. Dem Publikum gefiel dieser Mix sehr.

CLAUDIO CHIOGNA

Mit dem von Fučík Mol 1899 in Sarajewo komponierten Marsch «Einzug der Gladiatoren», auch bekannt als «Zirkusmarsch», eröffnete die Musikgesellschaft St. Moritz unter der Leitung von Alexandra Demarmels ihr Jahreskonzert im fast vollbesetzten Konzertsaal des Heilbadzentrums. Einen ersten Leckerbissen – weitere sollten noch folgen – erlebte das Publikum bereits beim nächsten Stück mit dem Titel «Elefant und Mücke» von Henry Adrien Louis Kling. Im komischen Intermezzo für Bläserorchester, Piccolo und Tuba solo führen Mücke (Piccolo, Valeria Steidle) und Elefant (Tuba, Tobias Walschburger) ein heiteres Zwiegespräch, unterstützt vom Bläserorchester. Die beiden Solisten vermochten in jeder Beziehung zu überzeugen und auch das Bläserorchester trug ebenso zur stark applaudierten Aufführung dieses stimmungsvollen Werkes bei.

Indianerleben

Nach der Interpretation von «The New Village», einem Stück des holländischen Komponisten Kees Vlak, das den Menschen gewidmet ist, die am Meer leben und dessen Gefahret ausge-setzt sind und Elton Johns «Don't let



Zieht bei jedem ihrer Auftritte viele Zuhörer und Zuhörerinnen an: Die Musikgesellschaft St. Moritz mit ihrer Dirigentin Alexandra Demarmels.

Foto: Claudio Chiogna

the sun go down on me», einem Song, der monatelang vorne in den Hitparaden anzutreffen war, folgte zum Schluss des ersten Teils nochmals ein Glanzstück: «Indian Fire». Das Auftragswerk von Mario Bürki für die Jugendmusik Ostermündigen, beschreibt anschauliche Momente aus dem Leben der nordamerikanischen Indianer im 19. Jahrhundert. Man hört Gesänge eines Medizinmanns, Kampfszenen mit

den Bleichgesichtern, aber auch ein romantisches Liebeslied. Der Komponist verlangt mehrere Male von den Instrumentalisten unübliche Klänge zu produzieren, beispielsweise zu klappern anstatt zu tönen. Zudem sind die Musikanten aufgefordert, Geräusche von sich zu geben, zu singen, zu kreischen und sogar zu sprechen. Bürkis Komposition hatte Vizedirigent Lucas Decurtins mit der Musikgesellschaft St.

Moritz sorgfältig einstudiert und am Konzert auch dirigiert. Unter starkem Beifall entliess das Publikum die Ausführenden in die wohlverdiente Pause.

Tambouren und Filmmusik

Den zweiten Programmteil eröffnete die Tambourengruppe Oberengadin unter der Leitung von Corina Good und Daniel Paganini mit drei gelungen vorgetragenen Werken «The Tramps»

(Werner Weidmann), «Binggis» (Alex Häfeli) und «Piz Mezdi» (Bearbeitung Corina Good). Die Tambourengruppe wurde erst nach einer vom Publikum herausgeklatschten Zugabe von der Bühne verabschiedet.

Unter dem Titel «Wickie 2 und die starken Männer» erklangen verschiedene Titelmelodien aus bekannten Filmserien, wie «der kleine Wikingerk Wickie», «Heidi», «Pippi Langstrumpf» oder «Biene Maya». Laute Ohrwürmer also, die wohl praktisch jeder kennt. Es folgte das Titelmusikstück, komponiert von Danny Elfman für die weltbekannte Zeichentrickserie «The Simpsons» mit ihren über 540 Episoden. Zum Abschluss des Filmmusikteils ertönte die Komposition «Beverly Hills 90210» von John E. Davis. Der Titel nimmt Bezug auf die noble Kulisse von Beverly Hills und deren Postleitzahl.

Medley und Bossanova zum Schluss

In einem Arrangement von Steve Mc Millan wurden in einem Medley die bekanntesten Hits von James Last vorgetragen. «Soul Bossanova», in den 1960er-Jahren komponiert von Quincy Jones und vom japanischen Komponisten Masato Myokoin für Bläserorchester arrangiert ertönte zum Schluss. Der Applaus war riesig, was die Dirigentin veranlasste, noch eine Zugabe zu spielen.

Für Dirigentin, Vizedirigent und Musikanten ging – nach intensiver und seriöser Vorbereitungszeit – ein in jeder Beziehung gelungener Konzertabend zu Ende, der dem Publikum in Erinnerung bleiben wird. Die kompetente Moderation durch Silvio Hunger trug wesentlich zum guten Gelingen bei.

Wettern über Heilige, Umweltschützer und alles Fremde

Comedy-Abend in La Punt Chamues-ch

Simon Enzler ist einer der Grossen seines Fachs. Letzten Samstag trat der Appenzeller Kabarettist zusammen mit seinem Bassisten Daniel Ziegler im Oberengadin auf. Ein höchst vergnüglicher Abend.

MARIE-CLAIRE JUR

Der alljährliche Comedy-Abend in La Punt Chamues-ch ist mittlerweile Tradition. Dieses Jahr trat auf Einladung des «Club 92 Engiadina» und von La Punt Ferien Simon Enzler mit seinem neuen Programm «Ventolis» auf.

Von Korruption...

Wer des Appenzölerischen nicht so kundig ist: «Ventolis» heisst so viel wie «im Verborgenen». Und mit allerlei geheimen Machenschaften wurden rund 300 Besucher an diesem Abend konfrontiert. Beispielsweise mit der Korruption in der Schweiz, die Enzler mittels eines Telefongesprächs inszenierte, respektive ad absurdum führte. Als Vertreter der Regierung sprach er mit einem Mittelsmann über Grundstückserwerb samt Baubewilligung für einen ominösen Oligarchen, erläuterte mit diesem Details zur geplanten Pauschalbesteuerung des Klienten (mit 85 Prozent Skonto, falls die Bezahlung der ersten Steuerrate innert fünf Jahren in Aussicht gestellt wird), bedankte sich im Namen des Pfarrers für die Zuwendungen an die Dorfkirche und versicherte seinem Gegenüber der baldigen Einführung des Russischunterrichts in der Schule – statt des Französischen...

Das war nur einer von vielen Momenten, in denen der Kabarettist mit Scharfsinn Unzulänglichkeiten in Hel-

vetien und im helvetischen Charakter auslotete, um diese dann – überspitzt gesagt – auf der Schlachtbank seines Humors zu opfern. Einem feinen und zugleich fiesigen Humor übrigens – ungeachtet der vielen Flüche, die er auf der Bühne grosszügig einsetzt, ist Enzler beileibe kein grobschlächtiger Komödiant. Schon mit wenigen «träffen» Worten (und etlichen «Appezöller» Kraftausdrücken), bedeutungsschwangerem Gesichtsausdruck und theatralen Gesten karrierte Enzler seine Charaktere. Seine sketch-artigen Sze-

nen waren prägnant und auf den Punkt gebracht. Die Lacher aus dem Zuschauerraum folgten demzufolge in Sekundenbruchteilen, wie aus dem Kanonenrohr geschossen.

...über Heilige...

Nicht nur vor Tabuthemen wie der Korruption machte Enzler nicht Halt. Er knöpfte sich auch den Heiligen Antonius vor, nicht den aus Ägypten – den «Söietoni» – aber den anderen aus Padua, den «Multitasking-Heiligen», der sich nicht nur um Verluste – wie Enzlers

verlorenen Schlüsselbund – kümmern sollte, sondern auch zuständig ist für Bäcker, Esel, Bergleute und Sozialarbeiter. Aber mit den Heiligen und Schutzpatronen ist das so eine Sache: Wenn man sie braucht, lassen sie einen in Stich. Meisterhaft verkörperte Enzler die Verzweiflung des vor der verschlossenen Haustüre in der Kälte Ausharrenden, der zwischen fluchendem Frust, flehenden Stossgebeten und Kuh-Handel-Angeboten (en Föfliber) hin- und hergerissen wird. Und so folgten den ganzen Abend lang – von einer

Pause unterbrochen – Szene auf Szene und Lacher auf Lacher, wobei Enzler mit einem Minimum an Requisiten (Handy, Bürosessel, Motorsäge, Blockflöte, Spraydose) auskam. Und versiert in die unterschiedlichsten Rollen des Fremdenhassers schlüpfte, der gegen den «Säu-Euro», beflissene Leserbriefschreiber und Umweltschützer wetterte und sehr eigene Ideen über das Ozonloch vertritt.

...bis zu musikalischen Intermezzi

Das dichte Programm wurde immer wieder durch musikalische Intermezzi unterbrochen, in denen Bassist Daniel Ziegler sowohl mit seinem stupenden instrumentalen Können überzeugte, wie auch mit einigen komödiantischen Einlagen. Dass Enzler sein neues Programm situativ anpasste, kam beim Publikum natürlich auch gut an: Er begrüßte seine Zuhörer auf Romanisch und sagte in Anspielung auf den Bündner Olympia-Medaillensegen: «Buna saira, la cumpagnia. Nus fa plaschair da pudair esser qui illa bella Val Müstair. E naturalmaing vaina gratular a Sandro Cologna per sia medaglia da curling acrobat»... Von den ersten Sekunden an hatte das Duo Enzler/Ziegler sein Publikum fest im Griff.



Der eine macht einen Lätsch (der «unterbezahlte Experte» Bassist Daniel Ziegler) und der andere lässt seinen Gefühlen freien Lauf (Simon Enzler).

Foto: Marie-Claire Jur

Simon Enzler

Simon Enzler gehört zur Crème de la Crème der deutschsprachigen Kabarettszene. Diesen Mai wird ihm an den Oltner Kabarett-Tagen der Prix Cornichon verliehen. Es ist die dritte wichtige Auszeichnung für den Kabarettisten, nachdem er 2007 mit dem Salzburger Stier und 2008 mit dem Prix Walo für sein kabarettistisches Schaffen geehrt wurde. (ep)

Zu Gast bei der «Druckerei der Engadiner»

Neuer Veranstaltungszyklus des Forum Engadin

Das Forum Engadin besucht dieses Jahr verschiedene Firmen im Engadin. Den Auftakt machte das Traditionsunternehmen Gammeter Druck und Verlag AG in St. Moritz-Bad.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Das Forum Engadin versteht sich als Plattform für Einheimische und Gäste, die sich vertieft für die Entwicklungen im Hochtal interessieren. Mit dem neuen Zyklus «Engadiner Wirtschaft», der allen zugänglich ist, bietet sich eine gute Möglichkeit zu Einblick und Dialog mit ausgewählten, hier ansässigen Wirtschaftsbetrieben, welche Qualitätsprodukte herstellen, wichtige Ausbildungs- und Arbeitsplätze generieren und der Abwanderung Einhalt gebieten. Den Anfang machte letzte Woche die Firma Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG.

Informative Betriebsbesichtigung

Gleich zu Beginn wurde den Gästen ein beeindruckender Rundgang durch den Betrieb geboten. Werner Graf, seit 40 Jahren Mitarbeiter, Geschäftsleitungsmitglied und Leiter Technik und Produktion erläuterte die verschiedenen Druckvorgänge und zeigte stolz den kapitalintensiven Maschinenpark. Im Untergeschoss, wo gerade die Zeitung für den nächsten Tag gedruckt wurde, roch es nach Papier und Druckfarbe,

und es herrschte geschäftiges Treiben. Trotzdem gaben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gerne Auskunft. Alle hatten sämtliche Hände voll zu tun, und man gewann den Eindruck, dass hier in einem guten Arbeitsklima tolle Teamarbeit geleistet wird.

Neue Geschäftsleitung

Auch in allen anderen Abteilungen, die besichtigt wurden, sei es in der Gestaltung, Bildbearbeitung, beim Daten-

handling oder auch in den Räumlichkeiten der Zeitungsredaktion. Was eingangs in der Produktion besichtigt worden war, wurde anschliessend in einer professionellen Präsentation sympathisch durch Martina Gammeter, die am 1. April 2014 die Geschäftsleitung von ihrem Vater übernimmt, vertieft. Zusammen mit ihrer Schwester Corina Gammeter, zuständig für die Buchhaltung und das Personalwesen, repräsentiert sie die dritte Generation der

Familien-AG. Sie erläuterte das Firmenleitbild mit den Kernkompetenzen und gab Einblick in die verschiedenen Geschäftsfelder sowie Eigenheiten der graphischen Branche, welche eine rasante technische Entwicklung durchläuft.

Bei allen Herausforderungen bleibt der Ausblick in die Zukunft optimistisch. Mit Konzentration auf den hiesigen Markt, dank zuvorkommendem Kundenservice und inno-

vativen Dienstleistungen wird sich das Unternehmen weiter entwickeln können. Die «Engadiner Post/Posta Ladina», die allwöchentlich dreimal erscheint, sowie Qualitätsdrucksachen aus dem über 75-jährigen Hause Gammeter, sind unverzichtbare Dienstleistungen und Produkte. Sie informieren und tragen massgeblich zum Austausch und Zusammenhalt im Tal bei.

www.gammeterdruck.ch
www.engadinerpost.ch



Martina Gammeter (Bildmitte) erklärt den Forum-Engadin-Gästen den Druckprozess der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Foto: Marie-Claire Jur

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun Golf Engadin
da fabrica: St. Moritz AG
Oget da fabrica: Piazza da golf – adattamaints foura nr. 18
Lö: Landinas, parcella 2703

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 27 favrer 2014/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176794224 sz

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Virginia + Duosch Fadri Felix Crastuoglia Sura 704 7550 Scuol
Proget da fabrica: Chamonna per giallinas
Lö: Davo Clozza, parcella 1108

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 27 favrer fin 19 marz 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 27 favrer 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176794247 sz

«Üna reacziun a chadaina grazcha a l'olimpiada»

TESSVM es superbgia dals resultats ragiunts dad atlets indigens

Turisse ed olimpiada d'inviern han üna parallela: Pro tuots duos vaja per sport. E quel effet pon ils respunsabels dal turisse trar a nüz. Uschè eir actualmaing in Engiadina Bassa ed in Val Müstair.

«Sch'üna regiun turistica po far festa in occasiun da medaglias e diploms ragiunts a l'olimpiada dad atlets indigens, demuossa quai cha quels sports sun da chasa in quella regiun», disch Niculin Meyer, respunsabel per la communicaziun e'ls mezs da massa da l'organisaziun Turisse Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM). Cha quella parallela saja importanta per l'effet da reclama, manaja'l: «Medaglias ed emozions as preschaintan insembel cun natüra, naiv ed infrastruttura da sport d'inviern intacta.» Pella regiun s'vess es quai tenor el ün aspet important per pudair as posiziunar.

Val Müstair profita dals Cologna's

«La Val Müstair es üna vallada chi po spordscher attracziuns turisticas d'urant tuot l'on. Quai in sen cultural culla Clostra Son Jon, cun natüra intacta e cun Minschuns sco lö per ir culs skis», disch Niculin Meyer. Daspö cha Dario Cologna ha avant quatter ons però guadagnà la prüma medaglia olimpica, as profilescha la Val Müstair eir sco lö da passlung. «La Val Müstair po far reclama sco lö da naschentscha da Dario e Gianluca Cologna ed ha adattà sias spüertas a l'effet da reclama ch'els pon ingrazchar als duos atlets», intuna'l. Chi nu basta be da dir chi s'haja ün champion olimpico in val, manaja'l. Chi's stopcha eir «far alch» our da quai. «E la Val Müstair ha reagi: Ella ha fat daplusas loipas e pistas da passlung e s'ha annunzchada per la Tour de Ski. E tuot quai cun grond success», fa'l ün cumpliment als Jauers. Actualmaing vegnan realisats a Tschier il Dis da Gianluca Cologna – ingio cha'l atlet chi s'ha quist on partecipà pella prüma jada a gös olimpics ed ha ragiunt la



Il sportist Gianluca Cologna e'l turistiker Urs Wohler d'urant ils «Dis da Gianluca Cologna» in Val Müstair.

fotografia: Claudio Deguati

tschinchavla piazza e cun quella ün diplom olimpico – muossa ad interessats dal passlung a far seis sport. «Grazcha a Dario e Gianluca Cologna es la Val Müstair dvantada cuntschainta sün tuot il muond», disch Meyer, «e bles giasts fan adöver da quista spüerta e generesch schmerzsch e reclama.»

L'Engiadina Bassa po eir profitar

Sco cha Niculin Meyer disch, es la regiun d'Engiadina Bassa e Samignun fingià posiziunada bain sül marchà da sport d'inviern. «Nus pudain però listess profitar dals bunischems resultats cha noss atlets, Nevin Galmarini d'Ardez e Dario e Gianluca Cologna, han ragiunt a Sotschi», manaja'l. Cha quels sajan ultra dad esser bunischems sportists eir ambaschaduers pella regiun. «Da far comunicaziun in quel sen es perquai fich important», intuna'l. Cha l'organisaziun turistica haja tramiss comunicaziuns a mezs da massa, fat banderas da gratulaziun per render attent a giasts ed indigens al success dals atlets olimpics ed organisà festas da bivgnaint pels vendschaders da quels gös. «Lur success es perquai eir ün zich ün success

els eir lur lö da naschentscha e la famiglia, lura la regiun cun sias spüertas turisticas ed a la fin la populaziun da quella regiun», disch Meyer.

Sainza IOF ingün success

«L'Institut Otalpin a Ftan (IOF) es per nus dal turisse da fich grond'importanza», declera Niculin Meyer. Cha sainza l'IOF nu's vessa quella promozion da sport chi s'ha. «Perquai giouva l'IOF eir üna rolla fich importanta – o meglder dit centrala – per nossa regiun ed eir per nos turisse», intuna'l, «nus provain da collavurar amo plü strettamaing cun l'IOF per pudair nüzziar eir in quist sen nossas sinergias.» Cha la classa da sport exista a l'IOF daspö 20 ons demuossa tenor el daplü co be perseveranza: «Il success da la scoula e da sias spüertas as poja uossa verer e badair cun l'euforia chi regna in connex culs set atlets chi han frequentà quella scoula e chi han quist on pudü tour part grazcha a lur super prestaziuns als gös a Sotschi». Ed in quel sen concluda Meyer: «Sainza nos IOF e sias prestaziuns extraordinarias nu pudess neir il turisse profitar e la regiun nu pudess esser superbgia da seis atlets sco quai ch'ella es uossa.» (anr/mfo)

L'IOF es superbi da «seis» champions olimpics

Set atletas ed atlets chi han cumbattü a Sotschi per medaglias vaivan cumanzà lur carriera da sport a l'Institut Otalpin a Ftan (IOF). Ils resultats ragiunts demuossan als respunsabels da la scoula ch'eir els han prestà buna lavur. «Da pudair perseguir cuorsas e concurrenzas olimpicas e da savair cha las duos medaglias d'or da Dario Cologna, la medaglia d'argent da Nevin Galmarini ed il diplom olimpico da Gianluca Cologna sun la conferma dad avair prestà buna lavur, es per nossa scoula ün grond plashair», disch Mario Denoth, manader da la classa da sport da l'IOF. «Ils resultats cha'ls atlets han ragiunt nu sun 'be' medaglias», disch el. Cha l'effet dals success ragiunts a Sotschi haja nempe

amo bler'otra influenza positiva, intuna'l. Las scolaras ed ils scolar chi frequentan actualmaing la classa da sport da nossa scoula han realisà ch'eir els han la pussibilità da ragiundscher ils plü ots böts», declera Mario Denoth. Chi hajan realisà cha cun blera buna vögla ed ün'infrastructura da scolaziun chi tils sustegna, esa pussibel da dvantar perfin champion olimpico. Anteriuors scolar chi d'eiran a Sotchi sun Dario e Gianluca Cologna, Nevin Galmarini, Irene Cadurisch, Christian ed Ursina Haller ed Elena Könz. «Eu sper uossa chi detta eir ün effet da reclama, uschè cha pudain bivgnantar in avegnir amo daplusas atletas ed atlets in noss ravuogl», intuna Denoth. (anr/mfo)

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Cumün da Scuol Bagnera 170 7550 Scuol
Proget da fabrica: Colliaziun Prà da Bügl – Via da Liuns (s-chala publica)

Lö: Crastuoglia, parcella 2086

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 27 favrer fin 19 marz 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 27 favrer 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176794248 sz

«Dick und Doof» e lur ultima stagiun

Radiotelevisiun In vschinauncha as cugnuscha ad els scu «Dick und Doof». In vartet haun els però nom Marti Laudenbacher e Rudolf Büsch. Fingià daspö 15 ans sun els duos respunsabels pel runel da skis Müsella a La Punt-Chamuesch. Que es quel runel, inua cha'l champion olimpico Sandro Viletta da da La Punt-Chamuesch ho impris ad ir culs skis. A l'ur dal travasch da la «high society» passaintan

els lur minchadi sainza granda agitaziun. Ils duos Engiadinais originels nun as laschan disturber da ningün ed inguotta e schoglian lur sfidas quotidianas sün lur egna via. Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR ho accompagna a Marti Laudenbacher e Rudolf Büsch sün lur lavur da minchadi. Quist film po gnir retrat sül internet. (pl)

www.rtr.ch

Arrandschamaint

«Shoshanim» – sulvadi e vast sco l'orma

Fuldera In venderdi, ils 28 favrer, a las 19.00, ha lö la sesavla radunanza generala da la Società Chastè da cultura a Fuldera. In quista radunanza ordinaria decidan ils commembers da la società a regard ils novs statüts ed uschè eir a regard l'avegnir dal Chastè da cultura a Fuldera. In seguit a la radunanza preschaintan a las 20.30 trais musicantas la tradiziun musicala dal «Klezmers». Klezmers sta per musica populara tradiziunala güdeua. Illa gruppa «Shoshanim-Klezmers Tochter» as preschaintan

Almut Schwab, Gabriele Kaufmann e Nina Hacker. Ellas preschaintan cun grandezza chanzuns sulvadias ed allegras, però eir chanzuns quietas e melancolicas. Tuot quist spectrum da musica güdeua sta suot il titel «Shoshanim» chi vuol vairamaing dir sulvadi e vast sco l'orma e la musica püra chatta cun garanzia la via i'l cour. Davo il concert invida il Chastè da cultura a Fuldera a star amo ün pa da cumpagnia. (pl)

www.chastedacultura.ch



«Evelina – grazcha Poschiavo»

Eir a Poschiavo esa gnü fat festa in occasiun da medaglias olimpicas. La giovadra da hockey, Evelina Raselli da Le Prese, ha pudü celebrar sia medaglia da bruonz guadagnada a Sotchi. «Grazcha a la preschentscha dad Evelina Raselli da Le Prese a Sotchi vain nus pudü passantar in Grischnun eir pro la concurrenza da hockey da duonnas, mumaints be tensiun e satisfacziun», ha dit il cusglier guvernativ Martin Jäger in lündeschdi saira a Poschiavo. In occasiun da la festa da bivgnaint ha el intunà l'importanza dal hockey da duonnas, eir scha quel sport nun es adüna stat i'l focus da l'attenziun dal public e dals mezs da massa. Cha quista medaglia saja l'indemnisaziun per grondiusa lavur prestada e blera buna vögla ed ingaschamaint per quel sport. «Da gnir bivgnantada in quist möd e dad uschè bleras personas chi m'han accompagnadas in mia carriera fa grond'impreschiun», ha dit la vendschadra da la medaglia da bruonz. Eir il president cumünal da Poschiavo, Alessandro Della Vedova (fotografia), es superbi da la prestaziun olimpica dad Evelina Raselli chi ha pisserà per üna medaglia istorica per la Val Poschiavo. (anr/mfo)

«Id es statta üna greivischma decisiun»

Il recter Gerhard Stäuble banduna l'Institut Otalpin Ftan

D'incuort esa gnü cuntschaint cha'l cussagl administrativ da l'Institut Otalpin a Ftan haja desdit la piazza als prorectuors Kurt Leitl e Carla Weisskopf. Da quista decisiun es gnü a savair il recter Gerhard Stäuble pür plü tard.

L'Institut Otalpin a Ftan (IOF) sto tscherchar üna nouva direcziun da la scoula. Il cussagl administrativ da l'IOF ha nempe desdit la piazza als duos prorectuors Kurt Leitl e Carla Weisskopf. Sco consequenza da quista decisiun dal cussagl administrativ ha desdit eir il recter Gerhard Stäuble pella fin da quist on da scoula sia piazza. El vaiva surtut la direcziun da la scoula l'on 2009. Il recter declera chenünas chi sajan stas las radschuns per sia decisiun.

«Ingüna victima da restructuraziun»
Cha'l cussagl administrativ haja desdit la piazza dals duos prorectuors in üna sezzüda ch'el nu vaiva pudü esser preschaint, disch Stäuble, chi til hajan pür plü tard comunicà lur decisiun. «Perquai nu cugnuscha in detagl ils motifs perche chi han desdit la piazza als prorectuors chi sun per mai duos collavuratuors fich importants, fich lavurius e persunas fidadas, cullas qualas eu n'ha collavurà fich bain i'ls ultims tschinch ons.» Schabain cha'l cussagl administrativ til vaiva confirmà chi hajan plainaiaing fiduzcha in sias qualitats ha decis il recter da desdir eir el la piazza:



Il recter Gerhard Stäuble da l'Institut Otalpin Ftan nu sa amo che ch'el farà in avegnir. fotografia: Benedict Stecher

«Eu nu sun üna victima da la restructuraziun da l'IOF. Da far quist pass n'haja decis causa ch'eu nu less simplamaing far sco scha nöglia nu füs, intant cha meis duos collavuratuors perdan la piazza.» Ch'el vess fadia da verer a sai sves i'l spejel, sch'el restess simplamaing inavant recter, agiundscha'l. Chi saja statta üna greivischma decisiun, cuntinuescha il recter, «eu

n'ha üna famiglia cun duos uffants e sto uossa tscherchar üna nouva piazza da lavur.» Kurt Leitl invezza tuorna, sco ch'el disch, in Austria ingio ch'el haja üna piazza, e Carla Weisskopf sarà inavant magistra a l'IOF. «Na uschè simpel a far quist pass esa stat eir causa ch'eu craj d'avair cun meis scolars e culs genituors ün contact fich positiv e ch'eu gnia eir stimà», manzuna Gerhard Stäu-

ble. Chi sajan bleras collavuraturas e collavuratuors da l'IOF chi sajan propcha consternats ed hajan fadia dad incleger quist svilup, na be sia decisiun, dimpersè eir la desditta dals duos prorectuors, cuntinuescha'l.

Gronda sezzüda al principi d'avrigl
Co chi giaja inavant cun el nu sa Stäuble da dir: «Eu sper da chattar üna nou-

va piazza interessanta, i nu mangla esser in scoula, eu spet uossa e guard che chi vain, in sperond chi's driva inclur üna porta.» In quai chi riguarda il futur da l'IOF vain realisada als prüms avrigl üna gronda sezzüda cun tuot la magistraglia, il cussagl administrativ e rapreschantants da la Pro Engiadina Bassa: «I's provarà da definir ils böts futurs da la scoula, in quel connex as decidera eir co cha la scoula dess gnir manada in avegnir per ragiundscher quists böts. Forsa chi's mantegna il model da direcziun actual cun ün recter e duos prorectuors, forsà vegnan in dumonda eir oters models», disch Gerhard Stäuble.

PEB surprais dal svilup actual
«Nus eschan surprais cha'l recter Stäuble ha desdit sia piazza, causa cha cun el vaina adüna gnü üna buna relaziun e collavurà bain», disch Guido Parolini, il president da la Pro Engiadina Bassa, «da tschella vart savaivna cha l'institut haja problems illa direcziun da la scoula, perquai vaivna supponü chi pudess dar correcturas da vart dal cussagl administrativ.» Che significha quai pella regiun? «Davo tuot quel squitsch medial sün l'IOF in regard problems illa direcziun es quista nouva situaziun forsà eir üna schanza pella scoula», manaja Parolini, «scha la fiduzcha nun es plü avant man esa greiv da fabricar sü cullas istessas persunas üna nouva basa da fiduzcha.»

Il president dal cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan, Rolf Dubs, nun es stat ragiundscheibel per tour posiziun in chosa. (anr/fa)

A Zernez pon gnir realisats fabricats da diversas «couleurs»

Il suveran ha deliberà in lündeschdi raduond trais milliuns francs per «chüra e vita» e Ruzön III

Votantas e votants da Zernez han dit cleramaing schi al contrat da credit pel projet «chüra e vita», ma fat bun be s-chars il credit d'infrastructura pel quartier d'abitar Ruzön III.

JON DUSCHLETTA

Jörg Luzi, il president da la Cooperativa chüra e vita a Zernez es stat surleivgià davo la radunanza cumünala da lündeschdi saira. Cun 44 cunter 5 vuschs ha il suveran da Zernez approvà cleramaing il contrat da credit sur d'ün milliun francs in fuorma d'ün impraist sainza fit a favur da la Cooperativa chüra e vita. Jörg Luzi ha commentà il resultat e dit sün dumonda da la «Posta Ladina»: «Quai es üna gronda satisfaziun, surtuot il stupend resultat.» Cha quel demuossa, cha la populaziun da Zernez stetta davo il projet inizià. «Nus vain miss giò il cheu, dit cha fain quist e giain uossa inavant», ha dit Luzi plain schlantsch. Insembel cul contrat da credit es gnü fat bun eir ün impegn immobilier ed il dret da giodia tanter la Cooperativa ed il cumün da Zernez. Il dret da giodia es gnü fixà sün la dürada da 50 ons e scrouda la fin da l'on 2063. L'impraist d'ün milliun francs a charg dal quint d'investiziuns po gnir amortisà durant 40 ons a partir dal ünbeschavel on. Il contrat prevezza inavant üna contribuziun annuala vi dals cuosts da fits pella part dals lets da chüra da maximalmaing 120'000 francs, chi correpuonda a la somma da ses milliuns francs. 45'000 francs ha il cumün da contribuir vi dals cuosts da fits da la pratcha da meidis integrada i'l projet. Somma maximala quia, 2,25 milliuns francs.



Il suveran da Zernez ha decis a regard diversas zonas da fabrica e dit schi tanter oter eir al proseguimaint dal quartier d'abitar Ruzön III sülla vart schneistra da la fotografia.

fotografia: Jon Duschletta

Cun quista decisiun ha il cumün politic da Zernez surtut il ris-ch finanziel saja pella fittanza dals lets da chüra, sco eir pella fittanza da la pratcha da meidis. Il büro da consultaziun Fravi e Fravi vaiva cusglià in fuorma d'üna perizia al cumün, da dozzar l'impraist sün 1,5 milliuns francs. Quai our da la ponderaziun, cha'ls cuosts da fabrica büdschetsats cun 4,3 milliuns francs pudessan esser calculats massa s-chars. Jörg Luzi ha dit in connex culla finanziaziun dal fabricat in Ruzön III: «I da üna limita e quella staina, scha mai pussibel, tgnair

aint.» Cha quist projet as basa sün ün'idea sociala e na sün l'agir speculativ, ha dit Luzi ed agiunt: «Ils fits sun limitats, tenor quels ans staina stender, quai es nos böt.»

Ruzön III e discussiun da principi

Cun 28 schi cunter 23 na, ha il suveran da Zernez inavant dit schi ad ün credit da prefinanziaziun da 1,9 milliuns francs pella fabrica da l'infrastructura publica i'l quartier d'abitar Ruzön III. Quist import vain inchargià als cumpraders da las ulteriuras 20 parcelas da

fabrica in Ruzön. Per evitar, cha gnia fabricchà, sco in Ruzön I e II, darcheu massa bler infra cuort temp, ha la supranza cumünala planisà il quartier Ruzön III in etappas. Voul dir, ch'in üna prüma fasa da surfabricaziun vegnan fattas amo quist on lavuors d'infrastructura publica ill'import da raduond ün milliun francs. Per intant dessan gnir 12 da las totalmaing 20 parcelas da fabrica illa vendita. La fasa duos dal projet, cullas investiziuns dals 900'000 francs restants, dess gnir inchaminada plü tard e tenor bsögn.

La decisiun s-charsa dal suveran ha invezza gnü ün oter motiv. Our dal ravuogl dals 52 votants es gnü criticà il «sguaz da terrain» ed eir la planisaziun locala dal quartier. Cha a Zernez gnian fats uossa ils listess sbagls, sco avant 40 ons illas aglomeraziuns da la Bassa, es gnü argumentà. Ils pledaders han criticà il möd da fabricar inavant chasinas singulas invezza da planisar chasas da plüssas abitaziuns in möd dal fabricar cumprimà. René Hohenegger, il president cumünal da Zernez ha refüsà ils imbütamaints, da nun avair planisà il quartier in möd persistent: «Ne dürant la publicaziun da quartier da Ruzön III, ne dürant la publicaziun da la revisiun parziala da la planisaziun locala nu sun entradas propostas e neir ingün'opposiziun.»

Il tschirescher surviva la planisaziun

Daspö ons occupa ün projet da surfabricaziun sülla parcella 138 in Viel da Runatsch la populaziun. Investurs privats lessan fabricar là üna chasa da plüssas abitaziuns. La parcella es situada suot la baselgia San Maurizius e l'intent da fabrica ha per quai da tour regard sül purtret d'aspet. Per amo daplü emozions ha però pesserà da prüma innan il vegl e pussant tschirescher chi dominescha quista parcella costiva. Il suveran ha acceptà cun 38 cunter 13 vuschs la revisiun parziala da la planisaziun locala a regard la parcella in Runatsch, e dat cun quai glüm verda pella realisaziun dal stabilimaint. Quai adonta cha'l fabricat planisà surpasa la lunghezza maximala per stabilimaints da 18 meters, per bainschi ot meters. Illa planisaziun dal stabilimaint es invezza gnü concess il tschirescher a seis lö oriund. Sch'el surviva però eir la fabrica, quai nu leiv'imprometter il rapreschantant dal projet invers ils votants.

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 1. März, solange Vorrat

1/2
Preis



24 x 50 cl
12.-
statt 24.-

Anker Lagerbier,
Dosen
(100 cl = 1.-)

30%
Rabatt



24 Rollen
13.95
statt 20.25

Hakle Toiletten-
papier Kamille

25%
Rabatt



6 x 1,5 Liter
9.85
statt 13.20

Coca-Cola Classic,
Light oder Zero
(1 Liter = 1.09)

40%
Rabatt



42 x 10 Stück
6.45
statt 10.75

Tempo Papier-
taschentücher
Classic

Hammer- Preise

40%
Rabatt



Packung à 3 Stück
1.95
statt 3.25

Babysalat, Spanien

33%
Rabatt



per Stück
1.60
statt 2.40

Mango
(ohne Max Havelaar,
Coop Fine Food,
Coop Primagusto
und XXL),
Peru/Brasilien

40%
Rabatt



per kg
16.50
statt 29.-

Coop Naturafarm
Schweinschuttplätzli
paniert, Schweiz,
ca. 600 g
in Selbstbedienung

naturafarm

40%
Rabatt



per kg
21.50
statt 36.50

Coop Naturafarm
Rippli geräuchert,
Schweiz, ca. 600 g
in Selbstbedienung

naturafarm

coop

Für mich und dich.

VSCHINAUNCHA DA
GEMEINDE S-CHANF
100 ans vschinauncha dal Parc Nazional

Pontresina
piz bernina engadin

Artschaivamaint uffiziel e festa cun la vendschedra da la medaglia d'argient als gös olimpics
Offizieller Empfang und Festakt mit der Olympia-Silbermedaillengewinnerin

SELINA GASPARIN

Venderdi, ils 28 FAVRER
2014 a las uras 19.00 illa
sela polivalenta S-chanf

Freitag, den 28. FEBRUAR
2014 um 19.00 Uhr in der
Mehrzweckhalle S-chanf



La populaziun da la regiun e tuot ils giasts sun
amiaivelmaing invidos a:

l'act festiv uffiziel - musica, chaunt e bal
- trategnimaint cun ün DJ - ustaria

Die Bevölkerung aus der Region und alle
Gäste sind herzlich eingeladen zum:

Offiziellen Festakt - Musik, Gesang und Tanz
- Unterhaltung mit DJ - Festwirtschaft

Infos: OK Festa Gasparin, 081 854 12 40

graubünden

ENGADIN
St. Moritz

176.794.236

Direkter Draht zum Probeabonnement:

081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Mit Herz und Engagement fürs Engadin

FDP
Die Liberalen



Prisca Anand-Schmid ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco Giovanoli ·
Samedan · Sportmanager



Markus Hauser · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus Kirchgeorg ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina Plattner-Gerber ·
Pontresina · Hoteliere und
Unternehmerin · bisher



Katy Rauch ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick Steger ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian Sutter ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard Weidmann ·
Champfer · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

Bürgerlich
und
konstruktiv



WINTER-AUSVERKAUF

Langlauf-Bekleidung, -Schuhe und -Ski
FALKE Underwear / GANT Freizeitmode

20 bis 50% Rabatt

Die nächste Golfsaison kommt bestimmt:



Vorsaison-Aktion

Auf unser Griff- sowie Spikes-Sortiment
(inkl. Montage) 20% Rabatt

(gültig ab 1. März bis 4. April 2014)

A. Minder Sport AG, Samedan
im Langlaufzentrum – am Golfplatz

176.794.234

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten
oder auf
Ihrem iPad
oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA



Traumwohnungen für Einheimische an bester Aussichtslage oberhalb St. Moritz

Informationsabend für Interessierte zum Erwerb
der letzten attraktiven Wohnungen im Baurecht
zu fairen Preisen.

Mittwoch, 12. März, 19.00 Uhr, Hotel Sonne, St. Moritz-Bad
Anmeldung: projx management, Daniel Peter
Telefon 081 842 01 20, info@projx.ch
(Um Anmeldung wird gebeten)

176.794.168



Helfen ist zeitlos.



Heute. Morgen.
Ein Leben lang.
Und darüber hinaus.

Bestellen Sie unseren Testamentrat-
geber oder fragen Sie nach unserem
unabhängigen Erbschaftsberater.

Stiftung Heilsarmee Schweiz
Ursula Hänni, Telefon 031 388 06 39

Salvis – Küchenkunst vom Feinsten

www.salvis.ch

Salvis – alles aus einer Hand

- Innovative Grossküchentechnik mit hochwertigen Kochapparaten und -systemen
- Persönliche und kompetente Beratung
- Professioneller 24 h-Service und Kundendienst



Salvis-Salamander



SALVIS AG
CH-4665 Oftringen
Tel. +41 (0)62 788 18 18
www.salvis.ch

smart cooking



SHOE STORE ST. MORITZ

NEU ANGEKOMMEN
GEOX 2014
SOMMERKOLLEKTION
30% RABATT
AUF GEOX WINTERSCHUHE

Shoe Store St. Moritz-Bad
Via Rosatsch 10
Telefon +41 (0)81 833 23 50



RedFox outdoor equipment

Einladung zum Eröffnungsapéro
Freitag, 28.02.2014 von 17 bis 20 Uhr

Red Fox International AG - Via Maistra 111
7504 Pontresina - T 081 842 70 20

Zu verkaufen Motorrad

Honda JC 05, 125 ccm, Jahrgang 1982,
bordeaux, 53 800 km, Fr. 990.–
Telefon 079 250 57 70



Einheimisches Ehepaar mit Hund
sucht

**3½- bis 4½-Zimmer-Wohnung
ab 100 m²**

in **Silvaplana** oder näherer
Umgebung

Telefon 081 842 76 60

176.794.254

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung
der Engadiner

Exklusives Ladenlokal

ab bester Lage in **St. Moritz**

310 m² auf 2 Etagen (EG + 1. UG)
Kauf oder Miete möglich

Anfragen unter Chiffre K176-794244,
an Publicitas SA, Postfach 1280,
1701 Fribourg

176.794.244

CINEMA REX Pontresina

Täglich mehrere Filme!
Programmdetails über mehr
als einen Monat direkt unter
www.rexpontresina.ch

In **Sils**, Quartier Seglias,
ganzjährig zu vermieten

Garagenplatz

Miete Fr. 120.– pro Monat.
Telefon 071 923 14 54
Mail: info@lenz-treuhand.ch

176.794.208

4½-Zimmer-Wohnung

in **Scuol/Tarasp**, 108 m², Bj. 1992,
Kamin, Balkon, sep. Dusche/WC,
Seeblick, EBK, Whirlpool, Zweit-Ferien-
wohnung, von privat. KP Fr. 599 999.–

Telefon 0049 898 418 608

176.794.043

Zu verkaufen ein Paar

Skatingski (Neuwert) Karau RS

Made in Finnland. Länge: 170 cm.
Tel. 079 339 77 10, ab 18.00 Uhr.

176.794.214

Zu vermieten ab 1. Juni in **Celerina**

4-Zimmer-Wohnung

evtl. möbliert, 2 Badezimmer,
Kellerabteil, Garagenplatz
Miete: Fr. 1690.– exkl. NK
Garagenplatz: Fr. 120.–

Telefon 076 713 94 41

176.794.251

Scuol

Zu vermieten
an guter Zentrums-
lage

Ladenfläche im EG

Praxis-, Büro-, Atelierräume

Hotel Quellenhof AG

7550 Scuol
Telefon 081 252 69 69

176.794.246



SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

Die Scuola cumünela Samedan ist eine von wenigen Volksschulen der Schweiz, die von Grund auf zweisprachig sind. Sie betreibt vom Kindergarten bis zur neunten Klasse Sprachimmersion in Romanisch und Deutsch und sucht auf **Beginn des Schuljahres 2014/15**

eine Oberstufenlehrperson phil. I (100%) und eine Fachlehrperson für Romanisch auf der Oberstufe (10–30%)

Wir bieten
eine moderne geleitete Schule mit guter Infrastruktur und zeitgemässen Rahmenbedingungen.

Ihre Chance
ist der Aufbau einer langfristigen Perspektive in der attraktiven Tourismusregion Engadin, die Zweisprachigkeit zu fördern (Romanisch Puter/Deutsch) und mit dem Niveaumodell in kleinen Klassen Erfahrungen zu sammeln.

Ihre Kompetenzen
bestehen darin, Lernsituationen zu schaffen, in denen die Jugendlichen motiviert ihre Stärken entfalten und ihre Schwächen kompensieren können sowie sich auf die alltäglichen Auseinandersetzungen mit jungen Menschen einzulassen und für diese eine kompetente Bezugsperson zu sein.

Sie bringen
eine anerkannte Lehrerausbildung und Lehrbefähigung für die Oberstufe mit. Sie sind offen für ein längerfristiges Arbeitsverhältnis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne gibt Ihnen Herr Robert Cantieni, Schulleiter, Telefon 081 851 10 10 oder schulleitung@scoulasamedan.ch weitere Auskunft. Informationen über die Schule finden Sie unter www.scoulasamedan.ch

Reizt Sie diese berufliche Herausforderung, dann senden Sie Ihre Unterlagen bis am 8. März 2014 an: Robert Cantieni, Schulleiter, Puoz 2, 7503 Samedan oder schulleitung@scoulasamedan.ch

176.794.260

Mittner Engineering AG

Elektroplanung – Elektroberatung -
Elektroprojektleitung - Elektrische Kontrollen

Elektrozeichner/-in

Als Elektrozeichner/-in erwarten Sie folgende
Hauptaufgaben:

- Entwerfen von Elektroinstallationsplänen, planen von Niederspannungsverteilungen und zeichnen von Schemata
- Teilnahme an Bau- und Projektsitzungen
- Baubegleitung

Für diese vielseitige Tätigkeit suchen wir eine
teamfähige und kundenorientierte Persönlichkeit mit einer
zuverlässigen Arbeitsweise. Zudem erwarten wir folgende
Fähigkeiten und Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Elektromonteur/-in
- Berufserfahrung als Elektromonteur/-in
- Von Vorteil CAD- und CAE-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung als Sicherheitsberater/-in
belastbar und selbstständig

Finden Sie die Energie?

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an

Mittner Engineering AG

z.H. Herr Guido Mittner
Via Grevas 3, 7500 St. Moritz
Tel. +41 79 238 67 78, Fax. +41 81 832 11 06
E-Mail: guido.mittner@bluewin.ch

176.794.200



Da las trattativas da la suprastanza cumünala



Zernez In occasion da la sezzüda dals 27 schner ha la suprastanza cumünala trattà ils seguaints affars:

Cusglianza da fabrica: La cumischium da fabrica s'ha fatschenda-culla dumonda d'ün ingaschamaint d'üna cusglianza da fabrica externa chi surpiglia incumbenzas da cusglianza pro dumondas da fabrica e chi sustegna la cumischium per la chüra da l'aspet cumünala.

Mengia Mathis da S-chanf es gnüda invidada ad üna prüma sezzüda e per evaluar eventuels detagls d'üna collavuraziun futura.

Ultimamaing es entrà dal departamaint chantunal l'approvaziun da la revisiun da la planisaziun locala, 2. iniziativa 2012, chi ha per consequenza divers müdamaints da la ledscha da fabrica. Il departamaint ha agiunt üna frasa, güst in connex culla cusglianza da fabrica. Per esser sgürs han da gnir sclerits amo l'üna o l'otra dumonda in quist regard, avant co decider definitivamaing in chosa.

Plazza da posta/staziun – credit: Las calculaziuns da cuosts per la realisaziun da quist proget muossan cuosts da 315 000 francs, sainza avair integrà ün sistem electronic per l'infuormaziun al giast/indigen i'l chasin d'infuormaziun. L'acconsentimaint provisoric da las duos possessuras da las parcelas, nempe da la Viafier retica e da La Posta es tenor l'incumbenzà da la suprastanza avantman, però na amo confermà in scrit.

La suprastanza cumünala ha decis da vulair tractandar quist credit a la prosma radunanza cumünala be schi sun avantman las duos confermas in scrit da las possessuras.

Fusiun da cumüns Zernez, Susch e Lavin: La gruppa operativa da fusiun ha surlavurà la versiun nouva dal rapport da fusiun e sta a disposiziun a la suprastanza per tour consultaziun.

Ouvra electrica Val Sarsura – preexaminaziun: Il preproget per la preexaminaziun tras ils uffizis chantunals es preparà e pront per inviar a Cuoira.

I's spetta ün rapport da preexaminaziun fin la fin da marz 2014.

Chasa da scoula – fabricat temporari: L'uffizi chantunal per fabricas sur terra chantunal ha respus la dumonda a regard ün'eventuala contribuziun chantunala vi dal fabricat temporari da la chasa da scoula in fuorma negativa. Uschè nu's po far quint cun ingün sustegn finanziel dal Chantun per quist proget.

Via da sarinera – signalisaziun da trafic: La suprastanza ha approvà l'intent d'adattar la signalisaziun da la via da la sarinera illa via chantunala in Curtins cun ün spejel e cun ün signal da «stop». La procedura correspondentia es gnüda manada tras sainza protestas.

Plan da quartier da proget chüra e vita a Zernez – decisiun: La suprastanza cumünala ha deliberà il seguond sböz dal plan da quartier da proget «chüra e vita a Zernez» a man da la publicaziun cun resguardar ün pitschen adattamaint chi pertocca las piazzas da parcar davant la chasa anteriura Hatecke. La publicaziun ufficiala varà lö tanter ils 30 schner e'ls 1. marz 2014.

Cooperativa chüra e vita a Zernez – sböz dal contrat: La Cooperativa chüra e vita a Zernez ha invià il sböz final dal contrat da credit e da servitut tanter ella e'l cumün per l'examinaziun. Implü es entrà il güdicat dal büro Fravi e Fravi a regard las finanzas dal proget.

Il president cumünal e'l rapreschantant da la suprastanza illa suprastanza da la cooperativa han infuormà sur d'ün inscunter tanter il cumün, la cooperativa e'ls possessurs da las duos parcelas intretschadas i'l proget. In quista sezzüda es gnüda tematisada tanter oter eir la problematica dals cuosts implü da fabrica pussibels, calculats dal perit neutral. Tenor indicaziuns davart da la cooperativa as douvra be ün milliun francs dal cumün a favur da lur chapital agen. La cooperativa as tegna però amo avert da tuornar darcheu pro'l cumün a pichar porta in cas d'ün'eventual augmaint dals cuosts da fabrica. Il milliun es da pajar subit davo la decisiun da la radunanza cumünala.

Ils fits pels adövers es da pajar a partir da la prontezza da retratta da las localitats.

In connex cul sböz dal contrat as propuona amo ün müdamaint plü pitschen per precizar la dürada d'ün sezgaranti dal Cumün da Zernez illa suprastanza da la cooperativa. Implü s'ha decis la suprastanza cumünala da vulair reglar la fittanza da duos piazzas da parcar illa garascha suotterrana in ün contrat da fittanza e na i'l contrat da servitut in discussiun. Implü s'ha constatà divers manguels da descripsiuns i'ls plans. Tals vegnan comunicats al planisader respectivamaing al patruun da fabrica.

Cun quists müdamaints as declera la suprastanza cumünala pronta da tractandar quist affar illa radunanza cumünala dals 24 avrigl. Per muossar a la populaziun ils cuosts transparentamaing, impustüt cun tour respunsabilità invers la generaziun futura, ha deliberà la suprastanza cumünala unanimamaing seguaint text da tractanda: Approvaziun dal contrat da credit, d'impegn immobiligiar e da dret da giochia tanter la Cooperativa chüra e vita a Zernez e'l Cumün da Zernez per la dürada da 50 ons (2014–2063) e cun quai eir approvaziun da seguaints credits: a) a charg dal quint d'investiziun: credit/impraist sainza fit, amortisabel, dad 1 000 000 francs. b) a charg dal quint da gestiun: contribuziun maximala vi dals cuosts da fits da la part dals lets da chüra da 6 000 000 francs, annualmaing 120 000 francs; contribuziun maximala vi dals cuosts da fits da la part da la pracha da meidis da 2 250 000 francs, annualmaing 45 000 francs.

Ruzön III – infrastruttura publica: In incumbenza da la suprastanza cumünala ha il büro Caprez Ingenieurs SA, Zernez preparà üna stima da cuosts per tuot l'infrastruttura publica dal quartier Ruzön III. Quistas calculaziuns as basan süllas experiencias da Ruzön I e II. I's cuosts s'amuntan approximativamaing sün 1,9 milliuns francs per tuot quista terza part dal quartier, actualmaing illa fasa finala da la plani-

saziun. Per la prüma fasa da Ruzön III sun previs cuosts dad ün milliun francs e'l rest lura per la seguonda fasa da las fabricas da l'infrastruttura publica.

Seguind l'intimaziun d'ün supstant es gnü decis da vulair sistir la procedura da planisaziun fin chi'd es clera la decisiun a regard la revisiun da la planisaziun locala. La tractandaziun dal credit d'investiziun dess però listess gnir decisa, resalv l'entrada legala da la planisaziun da quartier e l'approvaziun da la revisiun da la planisaziun locala tras la regenza.

Concept da trafic – tempo 30 e trafic tras cumün – proceder: Ün büro specialisà ha fat ils sclerimaints toccants per preparar ün stüdi per schoglier la problematica dal trafic svelt tras cumün e quia in special süllas vias chantunales e süllas vias da quartier. La tematica da tempo 30 es cumplachada ed eir emozionala. Per intant nun es il Chantun sves na abel da sustegner simils progets, causa cha las legislaziuns chantunales sun eir in surlavuraziun.

La suprastanza ha decis, resguardond quist fat, da vulair seguir sün quist chomp in duos fasas. In üna prüma fasa es da stabilir ün concept da trafic per Zernez e Brail in connex cul trafic i'ls quartiers (tempo 30, tonnaschas e.u.i.) ed in üna seguonda fasa es d'integrar, cur cha'l Chantun es lura eir pront, l'aspet dal trafic tras cumün süllas vias chantunales.

Zernez energia 2020 – corporate identity e corporate design pel proget: La cumischium Zernez energia 2020 ha propuonü da crear ün CI ed ün CD pel proget manzunà, per pudair as posizuniar sül marchà, impustüt invers eventuels partenaris. I'l import da 16 200 es gnü surdat quist'incumbenza a la firma Confused da San Murezzan.

Binderas e tuor d'ajer – credit: Per pudair marcar preschentscha pro'ls eventuels turistics, culturals e sportivs in ed ourd'cumün es gnüda s-chaffida la basa da decisiun per laschar furnir diversas binderas (Banner) ed üna tuor d'ajer. Las binderas sun premissas da concepir uschè, ch'ellas pon gnir dov-

radas da stà e d'inviern e quai per occurrenz specialas sco eir per arrandschamaints neutrals. La tuor d'ajer es premissa da stampar neutrala cul logo da Zernez e da s-chaffir la pussibilità da tachar sü differentas binderas plü pitschnas, tenor arrandschamaint. Previs es da realisar quist proget fin als 20 avrigl, pront per l'Agrisch 2014. La suprastanza ha approvà il credit da 12 000 francs.

Parcela no. 112 in Clüs; dret da plazzamaint d'ün tumbin per l'iglüminaziun da la loipa: Culla cumünanza da possessurs da la parcella no. 112 in Clüs s'ha pudü abinar üna cunvegna chi regla il plazzamaint dal tumbin per l'iglüminaziun da la loipa. Il tumbin es finigü installà.

Radunanza cumünala dals 24 favrer 2014 – tractandaziuns: Definitivamaing vegnan confermadadas seguaints tractandas per la prosma radunanza cumünala: Approvaziun dal contrat da credit e da servitut per la dürada da 50 ons tanter il cumün e la Cooperativa chüra e vita a Zernez e cun quai deliberaziun da seguaints credits; Approvaziun da la revisiun parziala da la planisaziun locala Zernez – part parcella no. 138 in Viel da Runatsch; completaziun plan general da fuormaziun 1:1'000; Approvaziun d'ün credit brüt dad 1,9 milliuns francs per la fabrica da l'infrastruttura publica i'l quartier Ruzön III; Approvaziun d'ün credit da planisaziun e d'investiziun da 315 000 francs per la fuormaziun nouva da la piazza da posta/staziun (Quist affar vain tractandà be schi aintran a temp ils acconsentimaints in scrit dals possessurs da las parcelas pertoccas); Infuormaziuns sur d'ün rendaquint final d'ün credit da 70 000 francs pel rimpplazzamaint da cabinas da scumpart electric «Chasa Laschadura» e «Hotel Bettini» stat concess illa radunanza cumünala dals 26 avrigl 2013; Comunicaziuns e varia.

Zelezna Ruda: La suprastanza ha approvà la data da la prüma visita illa cità Zelezna Ruda dals 13 fin 15 gün 2014.

(cs)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Samedan Bericht des Gemeindevorstandes Samedan 02/2014.

Konzession Sesselbahn Lej da la Pësch – Fuorcla

Grischa:

Am 30. April 2014 laufen die Konzession und die Betriebsbewilligung für die Sesselbahn Lej da la Pësch – Fuorcla Grischa aus. Die AG Luftseilbahn Corviglia Piz Nair hat beim zuständigen Bundesamt für Verkehr BAV das Gesuch um Erneuerung der Konzession und der Betriebsbewilligung für weitere 25 Jahre eingereicht. Die Anlage befindet sich im Gebiet Valletta da la Pësch auf dem Gemeindegebiet von Samedan. Die Erneuerung der Konzession und der Betriebsbewilligung für die Sesselbahn Lej da la – Pësch-Fuorcla Grischa um weitere 25 Jahre wird von der Standortgemeinde Samedan ohne Vorbehalte befürwortet und unterstützt.

Neuregelung Pikettdienst:

Während Wochenenden und über die Feiertage leisteten bis anhin gleichzeitig mehrere Mitarbeitende des Werkdienstes und zusätzlich auch noch die Hauswarte Pikettdienst. Der Gemeindevorstand hat nun beschlossen, den Pikettdienst zu reduzieren. Ab sofort ist jeweils nur noch eine Person aufbereit. Der Bereitschaftsdienst dauert an den Wochenenden von Freitag,

17.00 Uhr bis Montag, 07.00 Uhr. Über die Feiertage gilt dies sinngemäss. Die Einschränkung des Bereitschaftsdienstes sollte keinen spürbaren Leistungsabbau nach sich ziehen und dürfte daher vertretbar sein.

Teilrevision Ortsplanung Punt Muragl genehmigt:

Das zuständige kantonale Departement hat eine vom Gemeindevorstand beschlossene Anpassung des Zonenplanes Punt Muragl genehmigt. Gegenstand der projektbezogenen Revision bildet die Ausscheidung einer reduzierten Gewässerabstandslinie zur Ova da Muragl sowie eine reduzierte Waldabstandslinie. Mit dieser Änderung wird eine sinnvolle Überbauung ermöglicht.

Neues kantonales Zivilschutzgesetz wird abgelehnt:

Das kantonale Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit hat das Vernehmlassungsverfahren zum Gesetz über den Zivilschutz lanciert. Gemäss dem Entwurf sollen die Gemeinden verpflichtet werden, innert drei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes die Ersatzbeiträge für Zivilschutzplätze in einen kantonalen Ausgleichsfonds zu überweisen. Aufgrund dieser Regelung müsste ein Teil der Gemeinden dem Kanton CHF 17 Mio. abliefern. Die Gemeinde Samedan würde

CHF 527 000 verlieren. Dagegen wehrt sich der Gemeindevorstand ganz entschieden.

Nebst der Tatsache, dass den betroffenen Gemeinden zweckgebundene Mittel entzogen würden und der Finanzhalt dadurch stark belastet würde, wird mit diesem Griff des Kantons in die Gemeindekassen eine völlig neue Dimension der Einflussnahme auf die Gemeindeautonomie und deren Finanzhoheit erreicht.

Diese Art und Weise der Mittelbeschaffung durch den Kanton stellt das partnerschaftliche Verhältnis und den respektvollen Umgang zwischen Kanton und Gemeinden in Frage und ist inakzeptabel. Die Ersatzbeiträge haben grundsätzlich im Eigentum der Gemeinden zu bleiben, in der sie geleistet wurden. Alles in allem ist die vorgesehene Verschiebung der Ersatzbeiträge eine bürokratische, ineffiziente planwirtschaftliche Umverteilungsaktion mit weniger Gewinnern und vielen Verlierern. Das Vorhaben ist daher völlig unnötig. Der Kanton wird daher eindringlich aufgefordert, von einer Überführung der kommunalen Ersatzbeiträge in einen kantonalen Ausgleichsfonds abzusehen.

Beschwerden gegen Feuerwehropflichtersatz: Gegen die Rechnung für den

Feuerwehropflichtersatz 2013 sind diverse Beschwerden eingegangen, dies mit der Begründung der fehlenden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit oder der nicht gegebenen Möglichkeit, aktiven Feuerwehrdienst zu leisten. Beim Feuerwehropflichtersatz handelt es sich um eine finanzielle Leistung in Form eines Pauschalbetrages als Ersatz für nicht geleisteten aktiven Feuerwehrdienst. Der Pauschalbetrag ist ungeachtet der persönlichen Leistungsfähigkeit geschuldet. Es hat auch niemand Anspruch, zur aktiven Feuerwehropflicht eingeteilt zu werden. Die Beschwerden wurden vollumfänglich abgewiesen.

Arbeitsvergaben:

Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben:

Baumeisterarbeiten Sanierung Mulin an die Firma Lazzarini & Co. AG, Samedan, für CHF 394 783; Belagsarbeiten Sanierung Mulin an die Firma Walo Bertschinger AG, Samedan, für CHF 216 933; Sanitärarbeiten Sanierung Mulin an die Firma F. Duttweiler AG, Samedan, für CHF 279 575; Lieferung einer Schneefräschleuder an die Firma Victor Meili, für CHF 199 967.

(Gemeindevorstand)



Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder

PC/Mac lesen. Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Eis lebt, Eis wächst, Eis sprengt»

Spektakuläre Bilder, farbenfrohe Outfits und gute Stimmung – das Eisklettern zieht immer mehr Leute an

Am vergangenen Wochenende kamen Kletterinnen und Kletterer aus ganz Europa in der Schlucht von Pontresina zusammen, um sich beim «Open Swiss Ice Climbing Cup» in zwei Kategorien miteinander zu messen.

ANDI OVERATH

Ein zweckentfremdetes Haushaltsgerät bildete die Startmarkierung – fünf Meter vor der Eiswand ragte ein Besen mit abgeschnittenen Borsten aus dem Schnee.

Wie vorgeschrieben legte Nikolay Primerov, einer der Finalteilnehmer, beide Pickel auf den improvisierten Startblock. Seine Körperhaltung dabei flüchtig – es wirkte, als wolle er weg, der Besen ihn aber nicht mehr loslasse. Mit dem Signal des Wettkampfleiters explodierte der Russe in Richtung Wand – einige schnelle Schritte, dann Staccato von Pickel und Steigeisen, es spritzte nach allen Seiten. Mit sicheren, kraftvollen Zügen arbeitete sich Primerov seinem Ziel entgegen, nach knapp neun Sekunden schlug er in 15 Metern Höhe an der roten Holzmarkierung ab. Schneller war an diesem Tag keiner.

In zwei Kategorien, «Speed» und «Difficulty», traten am vergangenen Wochenende 25 Kletterinnen und Kletterer aus ganz Europa im Rahmen des «Swiss Open Ice Climbing Cup» in der Schlucht von Pontresina gegen-



Die beeindruckende Wettkampfkulisse des «Open Swiss Ice Climbing Cup» bei Pontresina.

Foto: Andrea Badrutt

einander an. Die «Speed»-Disziplin war dabei besonders spektakulär und durchaus fernsehtauglich. Ein brutaler Vertikalsprint ohne Schnörkel und Spielereien. Viel Instinkt, wenig Taktik. Beim «Difficulty», dem Schwierigkeitsklettern, mussten dagegen eine technisch anspruchsvolle Route durch das Eis sowie, als zusätzliche Hürde, eine Installation aus Holz überwunden werden. Hier zählten Ausdauer, Technik und Erfahrung. «Der Kurs ist so ausgelegt, dass eigentlich nur ein, maxi-

mal zwei Teilnehmer bis ganz nach oben kommen sollten, gewonnen hat dann der Schnellere. Das restliche Klasesement ergibt sich aus der erreichten Höhe», erklärte Gian Luck, Mitveranstalter und Leiter der Bergsteigerschule Pontresina. Am Ende triumphierte hier der erst 18-jährige Junioren-Weltmeister Kevin Huser aus dem Kanton Aargau. Der untere Zufahrtsweg an die Brücke oberhalb der Schlucht wurde für den Event abgesperrt. Anstelle von Autos belegten nun

Tischreihen voll Zuschauer die Fahrbahn, an kleinen Ständen wurden Bratwürste und Glühwein verkauft, für Stimmung sorgte Musik aus Standboxen. Wer nicht gerade am Essen war, stand am dicht gedrängten Brückengeländer und verfolgte die laufenden Wettbewerbe. Identifizieren konnte man die Kletterer von hier aus nur anhand ihrer farbenfrohen Kleidung. «Der Orangene ganz rechts» sei letztes Jahr schon im Finale gewesen, so ein Sanitärer zu seinem Kollegen. Zu grösse-



Für den besonderen Kick wagten sich einige Unerschrockene auf der Slackline über die Schlucht.

Foto: Romano Salis



Difficulty-Siegerehrung – von links nach rechts: Nikolay Primerov, Kevin Huser, Julian Zanker.

Foto: Andrea Badrutt



Hoch über der Flaz-Schlucht versucht sich ein Teilnehmer an der Kletterwand.

Foto: Romano Salis

ren Einsätzen kamen die beiden an diesem Wochenende glücklicherweise nicht.

Allgemein seien die Risiken beim Eisklettern lange nicht so hoch, wie es oft vermutet würde, so Gian Luck. «Kleine Schnittwunden, die man sich durch abplitterndes Eis einfängt, kommen schon mal vor, viel mehr aber auch nicht. In der Speed-Disziplin sind von vornherein alle Teilnehmer Top-Rope, das heisst, von oben per Seil gesichert, beim Difficulty müssen die vorgegebenen Haken genutzt werden, sonst darf nicht weitergeklettert werden.» Noch am Vortag hatten die Veranstalter den Neuschnee entfernt und in mühevoller Kleinstarbeit alle potenziell gefährlichen Zapfen abgeschlagen.

Das Eis bleibt allerdings ein Element, das sich mit den Temperaturen stetig verändert. «Eis lebt, Eis wächst, Eis sprengt. Jeder Tag ist anders», fasste es der Bergführer zusammen und beschrieb damit die Faszination, die immer mehr Leute für die Sportart begeistert. Für Interessierte wurde am Sonntag dann auch ein Workshop durchgeführt bei dem erfahrene Athleten, darunter die ehemalige Weltmeisterin Ines Papert, ihre Erfahrungen an Neulinge weitergaben.

Infos: Weitere Informationen zum Event sowie Bilder und Ranglisten finden Sie unter www.govertical.ch

Nachgefragt

«Das Eis lesen»

ANDI OVERATH

«Engadiner Post»: Giancarlo Salis, wie haben Sie mit Eisklettern begonnen?

Giancarlo Salis*: Zum Eisklettern bin ich vor etwa vier Jahren über Kollegen gekommen, Felsklettern kannte ich schon übers Bergsteigen – mein Vater ist Bergführer.

EP: Was macht für Sie die Faszination dabei aus?

Salis: Eis ist einfach etwas ganz anderes, sehr speziell. Es ist jeden Tag etwas Neues, die Verhältnisse können sich mit den Temperaturen sehr plötzlich ändern. Man muss besonders konzentriert vorgehen, mit den Pickeln ins Eis schlagen und bei jedem Zug analysieren wie sich das Eis verhält – man muss es lesen.

EP: «Speed» oder «Difficulty», was ist Ihre Spezialdisziplin und warum? Wie oft trainieren Sie?

Salis: Das ist heute mein dritter Wettkampf, ich mach das mehr so zum Spass. Speed liegt mir eher, da hab ich noch eine Chance. Die Jungs aus dem Difficulty-Bereich trainieren sehr viel, da fehlt mir noch ein wenig die Kraft. Ich würde auch gerne selber öfter trainieren, das ist aber gerade etwas schwer mit der Schule vereinbar, ich hab einfach zu wenig Zeit. Mein Training ist schlicht Klettern: Draussen oder jetzt im Winter auch in der Halle, gerne auch bouldern.

EP: Wie betrachten Sie die Entwicklung beim Eisklettern?

Salis: Das ist schon ein richtiger Boom, besonders bei uns in der Schlucht von Pontresina kann man das erkennen, es werden immer mehr. Hier können es einfach viele Leute auf sichere Art und Weise ausprobieren, es ist ja alles von oben mit dem Seil gesichert. Teilweise kommen Kletterer aus Deutschland nur für ein paar Stunden vorbei und fahren dann wieder nach Hause. Eine kleine Schwierigkeit sehe ich zukünftig darin, die Spannung, also das Interesse an der Sportart aufrechtzuerhalten.

*Giancarlo Salis (Jahrgang 1988) aus Pontresina belegte bei den Schweizer Meisterschaften 2014 in Saas Fee in der Speed-Disziplin den zweiten Platz. In Pontresina erreichte der 26-Jährige in der selben Kategorie Platz fünf.



Der Blick vom Boden der Schlucht auf die imposante Eiswand. Foto: Gian Luck



Die Zuschauer bekommen neben technisch anspruchsvollen Sprüngen auch hohe Geschwindigkeiten und Freeride-Action zu sehen – dank zwei verschiedenartigen Contests.

Foto: Ozone Snowkite Masters

Europas Kiteszene tanzt im Schnee

Einer der grössten Snowkite Events auf dem Berninapass

Hohe oder technisch anspruchsvolle Sprünge, Freeride und ganz viel Geschwindigkeit. Die Snowkite Masters am kommenden Wochenende versprechen Spannung; für Teilnehmer und Zuschauer.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Sie tanzen durch die Luft oder winden sich anmutig den Berg hinauf; das Bild der farbigen Drachen – der Snowkites – gehört mittlerweile im Winter zum Berninapass wie das Sommerpendant – die Kitesurfer – zum Silvaplansersee. Vom Donnerstag bis zum Sonntag finden auf und in den Hängen rund um den gefrorenen Lago Bi-

anco auf dem Berninapass die Ozone Snowkite Masters statt – einer der grössten Snowkite-Events in Europa. Einige der weltweit besten Snowkiter/-innen treffen sich, um sich in den zwei Kategorien «Best-Line» und «Race» zu messen.

Beim «Race» geht es für die Rider darum, einen abgesteckten Kurs möglichst schnell zu umrunden. Die gut 100 Teilnehmer, egal ob mit Skiern oder Snowboards, starten gemeinsam mit einem Massenstart – ein Spektakel also auch für die Zuschauer. Beim zweiten Contest «Best-Line» haben die Rider 30 Minuten Zeit, mit dem Kite einen Berg hinauf zu fahren. Oben angekommen, packen sie ihren Schirm in den Rucksack und genießen die Freeride-Abfahrt. Die Linienwahl und deren Umsetzung werden von einer Jury bewertet. Nach sechs

Jahren finden die Ozone Kite Masters zum zweiten Mal auf dem Berninapass statt. «Der Berninapass eignet sich bestens für die Austragung, da das Terrain für beide Disziplinen perfekt ist und es mit dem Auto einfach zu erreichen ist», so OK-Präsident Dominik Zimmermann. Wann die Rennen genau stattfinden, hängt vom Wind ab. Neben den zwei Hauptrennen wird mittels eines Live-Tracking-Systems die Rekordgeschwindigkeit ermittelt, die zwischen Donnerstag und Samstag erreicht wird. Zudem können Interessierte am Freitag sowie am Samstag mit Hilfe der Profis selber erste Gleitversuche am «Kite» mit den Skiern oder dem Snowboard machen.

Erster möglicher Start «Race» oder «Best-Line»: Donnerstag 13.00 Uhr, Freitag/Samstag jeweils 11.00 Uhr.

www.ozonesnowkite.com

Fünf stehen als Gesamtsieger fest

Langlauf Der 41. Volkslauf St. Cassian in Lantsch/Lenz, welcher das zweitletzte Rennen des Leonteq Cup nordisch des Bündner Skiverbandes (BSV) bildete, war geprägt von spannenden Wettkämpfen. Insbesondere bei den männlichen U14-Langläufern, wo die Entscheidung am Sonntag überaus knapp ausfiel. Nach den 4,5 Kilometern bei strahlendem Wetter und guten Wachsbedingungen verwies der siegreiche Curdin Rätz (Alpina St. Moritz) die Konkurrenz um lediglich 0,4 Sekunden auf die weiteren Plätze.

Vor dem abschliessenden Rennen des BSV-Cups, dem Davoser Volkslanglauf vom Sonntag, stehen drei Athletinnen und zwei Athleten bereits als Gesamtsieger fest: Sana Schlittler (Rätia Chur/U12), Severin Bonolini (Castrisch) und Flurina

Durisch (Rätia Chur/beide U16), welche in Lantsch/Lenz zu einem weiteren Triumph gelangten, sowie Martin Paravicini (Scardanal Bonaduz) und Selina Spiess (Davos/beide U18). (pd)

Auszug aus der Rangliste

U8 (1,5 Kilometer). Knaben: 1. Robin Bläsi (Bual Lantsch) 7:46,5.

Mädchen: 1. Ilaria Gruber (Trais Fluors Celerina) 7:34,0.

U10 (1,5 Kilometer). Knaben: 1. Simon Vöckers (Bual Lantsch) 6:20,9.

Mädchen: 1. Seraina Ehrler (Langlaufschule Chur) 7:17,3.

U12 (3,0). Knaben: 1. Andri Schocher (Nordic Club Liechtenstein) 11:46,9. 2. Gianluca Walpen (Piz Ot Samedan) 7,6 zurück. 3. Janis Baumann (Scardanal Bonaduz) 9,0. – Cupwertung: 1. Gianluca Walpen 570.

Mädchen: 1. Sana Schlittler (Rätia Chur) 12:54,2. Ferner: 3. Marina Kälin (Piz Ot Samedan) 16,6. – Cupwertung: 1. Sana Schlittler 680. 2. Marina Kälin 500.

U14 (4,5). Knaben: 1. Curdin Rätz (Alpina St. Moritz) 15:50,7. Cupwertung: 1. Jovin Gruber (Klos-

ters) 490. 2. Curdin Rätz 456. 3. Valerio Grond 380.

Mädchen: 1. Flavia Lindegger (Davos) 16:32,6. Cupwertung: 1. Flavia Lindegger 560. 2. Nadia Kälin (Piz Ot Samedan) 480.

U16. Knaben (7,5): 1. Severin Bonolini (Castrisch) 25:41,1. Ferner: 3. Nico Salutt (Sarsura Zernez) 1:30,6. – Cupwertung: 1. Severin Bonolini 550. 2. Maurus Lozza (SC Zuoz) 336.

Mädchen: 1. Flurina Durisch (Rätia Chur) 24:35,7. 2. Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) 16,5. 3. Selina Pfäffli (Bernina Pontresina) 23,0. – Cupwertung: 1. Flurina Durisch 540. 2. Carine Heuberger 416. 3. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 380.

U18. Herren (10,0): 1. Tobias Erni (Am Bachtel Wald) 26:58,4. Cupwertung: 1. Martin Paravicini 439.

Damen: 1. Aita Kaufmann (Rätia Chur) 30:17,2. Cupwertung U18: 1. Selina Spiess 320. 2. Nadja Heuberger (Alpina St. Moritz) 236.

U20. Herren (10,0): 1. Philipp Spiess (Davos) 25:51,0. Cupwertung: 1. Franco Hartmann (LLC Bual) 180.

Damen: 1. Selina Wyler (Davos) 34:13,4. – Cupwertung: 1. Selina Wyler 460. 2. Sophie Erne (Samedan) 200. 3. Ursina Matossi (Alpina St. Moritz) 60.

Komplette Rangliste: www.bsv.ch

Langlauf-Swiss-Cup mit zwei Rennen

Langlauf Eine Woche vor dem Engadin Skimarathon steht Silvaplana im Zeichen des Langlaufsports. Am 1. und 2. März finden zwei Rennen dieser nationalen Langlauf-Serie statt.

Der Skiclub Corvatsch organisiert nach sechs Jahren Unterbruch zum ersten Mal wieder Rennen im Rahmen des Swiss Cups. Auf dem Programm steht

am Samstag, 1. März, ein Rennen mit Einzelstart im klassischen Laufstil. Am Sonntag findet ein Massenstartrennen in der freien Technik statt. Gestartet wird in den Kategorien Damen U18, U20, Seniorinnen und Herren U18, U20 sowie Senioren. Je nach Kategorie ist eine Distanz zwischen 5 und 15 Kilometern zu absolvieren. Erwartet wer-

den an jedem Renntag rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gemäss Angaben von Swiss Ski haben sich für das Rennen am Sonntag die zwei Olympioniken Gianluca Cologna und Jonas Baumann angemeldet.

Das Wettkampfgelände befindet sich in Silvaplana-Surlej, rund um das Schloss Crap da Sass. (pd)



Nicole Walther, Lea Schubert, Valentina Westreicher und Simona Cramer.

Siege für Lea Schubert und Valentina Westreicher

Eiskunslauen Am letzten Wochenende nahmen vier Läuferinnen des ISC St.Moritz am Glärnisch Cup in Glarus teil. Alle erreichten einen Podestplatz.

In der Kategorie Stern 2 holte sich Lea Schubert den 1. Rang, dicht gefolgt auf dem 2. Platz von Simona Cramer. Nicole Walther erkämpfte sich mit ei-

ner ausgesprochen schön gelaufenen Kür den sehr guten 2. Rang von insgesamt sieben Läuferinnen in der Kategorie Stern 3.

Valentina Westreicher gewann den Glärnisch Cup in der Kategorie Stern 4 Jüngere. Für sie ist es der vierte Sieg in Folge in dieser Saison. (Einges.)

Engadiner Podestplatz in Airolo

Ski alpin Während am Sonntag, 23. Februar, in Sotchi die 22. Olympischen Winterspiele zu Ende gingen, hat sich in Airolo die nächste Generation zum Grand Prix Migros 2014 getroffen. Über 500 junge Skitalente haben sich bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Schneeverhältnissen getroffen. Dabei hat sich eine Engadinerin mit einem Podestplatz in der Ausscheidung für das grosse Grand Prix Migros Finale in Arosa (4. bis 6. April) qualifiziert.

Martina Taverna (2001) aus La Punt fuhr im Tessin auf den guten 2. Platz. Damit gelang ihr die Finalqualifikation problemlos. Sie wird sich anfangs April zusammen mit den anderen qualifizierten Nachwuchsfahrern aus dem Engadin gegen Konkurrenz aus der ganzen Schweiz beweisen müssen. Dann, wenn in Arosa die Podestfahrer aus allen 13 Qualifikationsrennen gegeneinander antreten. (pd)

Informationen, Ranglisten sowie Fotogalerien sind im Internet unter www.gp-migros.ch zu finden.

Acht Podestplätze für den ISC St. Moritz

Eiskunslauf Am vergangenen Wochenende fanden die Ostschweizer Meisterschaften in St.Gallen statt. Der ISC St.Moritz war mit neun Läuferinnen vertreten.

Schweizermeisterin Celine Blarer stellte ihre gute Form unter Beweis und erreichte beim Nachwuchs SEV den 1. Platz. In der Kategorie Jugend SEV zeigte die Vize-Schweizermeisterin Farama Parzermair eine ausdrucksstarke Kür und gewann souverän Gold. Gioia Mathis platzierte sich mit einer gegückten Kür auf dem guten 2. Rang. Michelle Blarer startete bei den Mini SEV und gewann bravourös die Gold-

medaille. In der Kategorie Damen Breitensport meisterten Michele Hofmann mit dem 2. und Lucie Herter mit dem 3. Rang ihre Aufgabe sehr gut. Bei der Kategorie Bronze Mädchen lief Faye Buffenoth auf den 10. Platz. Lilian Bolliger lief in der Kategorie Interbronze mit einer gelungenen Kür auf den super 1. Rang und direkt dahinter platzierte sich Julie Stastny auf dem ausgesprochen guten 2. Rang.

Anhand der starken Ergebnisse der laufenden Saison zeigt sich, dass die ISC-Läuferinnen von der Trainerin Christa Andersson optimal trainiert werden. (Einges.)



Vorbereitung im Schnee

Die Olympischen Winterspiele von Sotchi sind gestern Sonntag zu Ende gegangen. Vom 7. bis 16. März folgen nun die Paralympics, die Winterspiele der Behindertensportler. Im Oberengadin bereiten sich einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diese Wettkämpfe vor, darunter auch eine russische Delegation. Dass sie es dabei beim ständigen Schneefall mit dem normalen Vorankommen nicht immer einfach haben, zeigt unser Bild des russischen Athleten unterwegs im Rollstuhl. (ep) Foto: Katharina von Salis

«Wir müssen einen Schritt vorankommen»

Der EHC St. Moritz stand wieder in den Playoffs, stagnierte aber zuletzt trotz Zuzügen

Für viele enttäuschend ist der EHC St. Moritz in den Playoff-Viertelfinals ausgeschieden. Dies nach einer Saison in der längst nicht alles rund lief. Allerdings nicht nur eigenverschuldet.

STEPHAN KIENER

Ein Blick zurück:

Playoff-Viertelfinal 2011/2012: Der EHC St. Moritz verliert mit neun Junioren im Team gegen den Aufstiegsfavoriten Seewen nach begeisternden Spielen die Serie mit 2:3 Siegen. Die Innerschweizer gewinnen später souverän den Halbfinal und den Final und steigen in die 1. Liga auf.

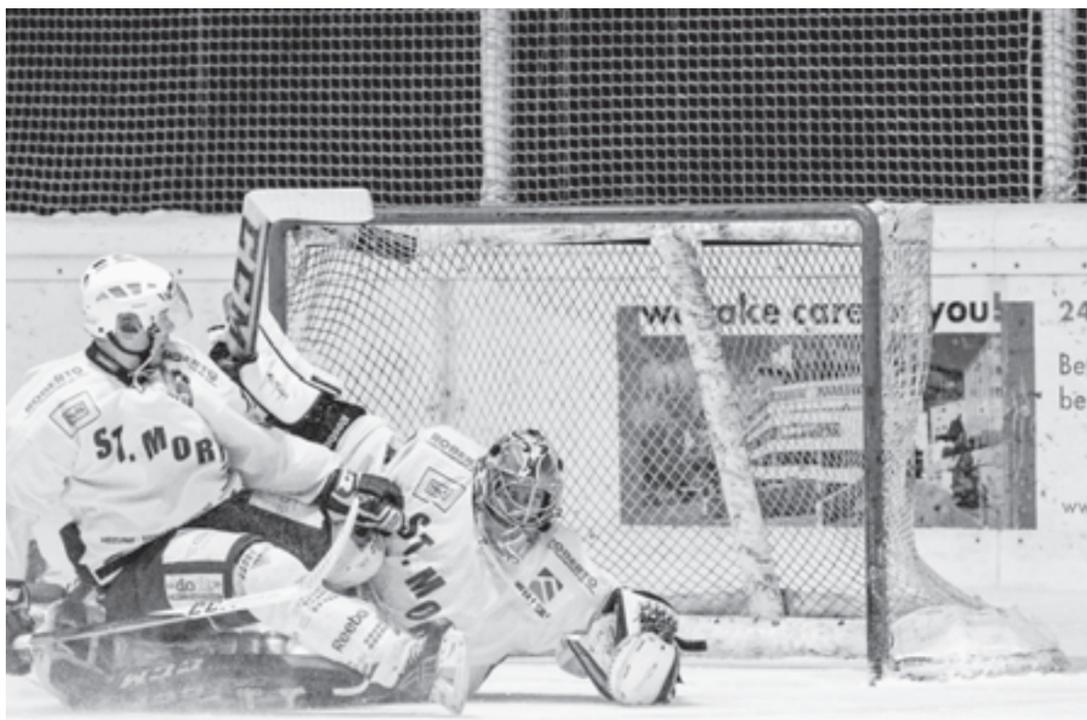
Playoff-Viertelfinal 2012/2013: Der EHC St. Moritz verliert mit fünf Junioren im Team die Serie gegen die GDT Bellinzona ebenfalls mit 2:3 Siegen. Das entscheidende Tor zugunsten der Tessiner fällt im fünften Spiel in der Verlängerung.

Playoff-Viertelfinal 2013/14: Der im letzten Sommer mit ehemaligen eigenen Spielern verstärkte EHC St. Moritz verliert mit zwei bis drei Junioren im Team die Serie gegen den Aufstiegsfavoriten Wetzikon sang- und klanglos mit 0:3.

Der Stillstand

So sieht die Bilanz der letzten drei Jahre aus. 2011/12 und 2012/13 zeigte die Mannschaft von Spielertrainer Gian Marco Crameri klare Fortschritte, dieses Jahr stagnierte sie – trotz einer hoffnungsvollen Serie von neun Siegen in Folge im Dezember und Januar. «Diese Saison trat ein Stillstand ein», meint TK-Chef Andri Casty. Und Präsident Gian Reto Staub sah zuletzt «ein klares Treten an Ort».

Der Gründe sind vielfältiger Art. Da waren verletzungsbedingte Rücktritte während der Saison (Silvio Mehli, Philipp Kiener), Militärdienste (Fabio Mehli, Sandro Lenz), Ausfälle von Schlüsselspielern (Brenna), beruflich und schulisch bedingte Abwesenheiten (Crameri, Mühlemann, Rafael Heinz, Donati, Stöhr, Biert, usw...). Dazu kam, dass im Januar/Februar 2014 an ein gezieltes dreimaliges Training pro Wo-



EHC St. Moritz-Goalie Karem Veri wird den Klub nach zehn Jahren verlassen. Er und der verletzungsbedingt zurückgetretene Philipp Kiener werden durch eigene junge Torhüter ersetzt.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

che nicht mehr zu denken war. Ein- bis zweimal wöchentlich verhinderte der ständige Schneefall Trainings. Der Spielrhythmus war nicht mehr vorhanden. Und verschoben werden mussten wegen dem Schnee auch zwei Meisterschaftsspiele (Spitzenkämpfe).

Problem Infrastruktur

Das fehlende Dach über der Ludains wollen die Verantwortlichen nicht als Ausrede sehen, aber als einer von mehreren Gründen für das Nachlassen. Denn auch beim Nachwuchs harzte es zuletzt infolge ständig ausfallenden Trainings.

Die Finanzen hat der Verein, der 1918 sein 100-jähriges Bestehen feiern wird, im Griff. «Die Sponsorsuche ist aber extrem schwierig geworden», sagt Präsident Gian Reto Staub. Leute, die für eine Unterstützung zugesagt hätten, seien infolge der schwierigen Wirtschaftslage wieder abgesprungen.

Wieder mehr Junge

Positiv sei, so Staub und TK-Chef Casty, dass es beim Nachwuchs gut laufe, vor allem in den untersten Altersklassen

sich wieder mehr Kinder dem Eishockeysport zuwenden würden. Eishockey boomt nach dem WM-Silber im letzten Frühling besonders. Jeweils am frühen Donnerstagabend tummeln sich bis zu 50 Jugendliche im Alter zwischen 5 und 9 Jahren bei der Hockeyschule und EHC-Training in der Eisarena Ludains. Insgesamt verfügt der Traditionsklub zurzeit über rund 150 Nachwuchsspielerinnen und -spieler. Die Vereinsführung um Gian Reto Staub und Vize Hanspeter Brenna lobt Cheftrainer Ueli Hofmann und seine Mittrainer für die geleistete riesige Arbeit gerade im Nachwuchsbereich.

Sowohl Andri Casty wie Gian Reto Staub haken die jetzige Saison ab. «Es war eine Wellenbewegung», meint der TK-Chef. Beide blicken schon voraus: «Wir werden an unserer Richtlinie, die erste Mannschaft aus eigenen Spielern zu bilden, festhalten». Bei den Goalies werde man auf die eigenen jungen Torhüter (Daniel Mathis, Jan Lony und Mattia Heuberger) setzen. Karem Veri verlässt nach zehn Jahren den EHC St. Moritz. Ansonsten glaubt Andri Casty, dass das Gros des Teams zusammen-

bleibt. Geprüft wird, wie man die Abwehr verstärken könnte.

In der Kluborganisation und im Umfeld hat Präsident Gian Reto Staub seine Vorstellungen, wo man den Hebel ansetzen muss. «Unser Ziel ist es, auch in diesem Bereich weiterzukommen.» So u.a. mit einer weiteren Stärkung des Trainerbereiches. Bereits gehandelt hat der Klub letzten Frühling mit der Schaffung des Marketingpostens, der von Regionentwickler Steivan Pitsch betreut wird.

Nicht beeinflussen kann der Verein die Infrastruktur. Der EHC St. Moritz hofft nun auf die Politik und die laufenden Bestrebungen, endlich ein Dach über die Ludains zu bekommen.

Trainer-Kontinuität

Bei den Haupttrainern hat die Klubleitung vor zwei Wochen Nägel mit Köpfen gemacht. 2.-Liga-Spielertrainer Gian Marco Crameri bleibt ein weiteres Jahr, Cheftrainer Ueli Hofmann wird sein viertes Jahr in Folge in Angriff nehmen. Es ist seine dritte vierjährige Amtszeit beim Oberengadiner Traditionsverein.

Starke Engadiner an Bündnermeisterschaft

Eisstocksport Das Eisstockschiessen ist leider (noch) nicht olympisch. Trotzdem machten die Engadiner an der diesjährigen Bündnermeisterschaft in Flims eine starke Figur und sorgten für einige Medaillen. Im Einzel-Zielwettbewerb wurden die Tarasper Klaus Wagner und Jon Grass jun. nur vom Davoser Giusep Schuoler geschlagen. Dieser erreichte insgesamt 138 Punkte und löste den letztjährigen Sur Ener Bündnermeister Claudio Mathieu ab. Klaus Wagner wurde mit 132 Punkten Zweiter und Jon Grass jun. gewann die Bronzemedaille. Auf den hervorragenden fünften Rang rangierte sich Giacinto Mayer aus Ramosch mit 128 Punkten. In der Mannschaftswertung des Zielwettbewerbs hat die Mannschaft Tarasp 1 mit Mario Fried, Marcus Fried und dank der starken Leistung

von Klaus Wagner den dritten Rang gewonnen.

Im Mannschaftswettbewerb war das Engadin mit sechs Mannschaften vertreten. Die Mannschaft des ESC Sur En 1 war lange Zeit auf Goldkurs. Gegen Ende des Turniers liess aber die Konzentration nach und sie erreichte schlussendlich mit neun Verlustpunkten den sechsten Schlussrang. Etwas konstanter spielten die Mannschaften Tarasp 1 und 2. Die Mannschaft Tarasp 2 mit Jon Grass jun., Jon Grass sen., Töna Janett und Richard Zischg, stand nach sechs Stunden Spielzeit mit nur zwei verlorenen Spielen zu Buche. Auch Brigels 1 kam auf die gleiche Punktezahl, konnte aber die bessere Stocknote (Verhältnis zwischen gewonnener und verllorener Punkte) vorzuweisen. Deshalb ging der Bündnermeistertitel in diesem Jahr nach Brigels und Tarasp 2 gewann die Silbermedaille. Auch die zweite Tarasper Mannschaft mit Mario Fried, Marcus Fried, Patric Fried und Klaus Wagner beendete das Turnier um die Coppa Grischa auf dem Podest. Insgesamt sechs Verlustpunkte reichten für den dritten Rang. Insgesamt beteiligten sich 13 Mannschaften am Turnier in Flims. (nba)

Eishockey Am vergangenen Sonntag haben bei besten äusseren Bedingungen die traditionellen All Star Games des Schlittschuhclubs Celerina zum Saisonabschluss stattgefunden. Dem OK ist es gelungen, aus allen vier Stufen die in Celerina angeboten werden, vier Teams zu formen, bestehend aus Juniore, Damen, 1. Mannschaft und den Senioren.

Es gab sehr interessante Paarungen, alle hatten ihren Spass, sei es der Senior- oder der U-8-Spieler. Zwischen den Spielen eingeschoben wurde auch der Skateathon.

Bei diesem Event ging es darum mit viel gelaufenen Runden möglichst viel Geld für die Nachwuchsmannschaftskasse zu sammeln. Dies gelang den Nachwuchsspielern hervorragend, wurden doch zwischen 30 und 35 Runden gelaufen.

Den Abschluss der All Star Games bildete traditionsgemäss das Spiel zwischen den Eltern, dem Vorstand und der Damenmannschaft gegen den Nachwuchs.

Obwohl beim Nachwuchs immer zehn Spieler auf dem Eis sein durften, gewannen die Erwachsenen das Spiel nach hartem Kampf schliesslich in der Verlängerung. (ac)

Beliebte All Star Games in Celerina



Grosser Einsatz bei den All Star Games in Celerina.

Foto: Hanspeter Achtnich

Kommentar

Erwartungen nicht erfüllt

STEPHAN KIENER

2018 wird der EHC St. Moritz 100 Jahre alt. Er ist in der Schweiz der älteste noch in der regulären Meisterschaft engagierte Eishockeyverein. Der Traditionsverein EHC St. Moritz gehört weiter zu den eifrigsten Ausbildungsklubs in unserem Land. Mit viel Herzblut arbeiten die Führungscrew und die Nachwuchstrainer mit den 150 Jugendlichen. Mit einem gravierenden Nachteil gegenüber anderen Eishockeyklubs. Diese haben Planungssicherheit, die Gewissheit, die angesetzten Trainings und Spiele auch wirklich austragen und den von weit her für die Meisterschaftsspiele angereisten Gästen zeitgemässe Sportbedingungen bieten zu können. Wenn in St. Moritz die Hälfte der Trainings im Januar/Februar und zahlreiche Meisterschaftsspiele verschoben oder ganz abgesagt werden müssen, kann man nicht mehr von Planungssicherheit sprechen.

Natürlich ist die Stagnation bei der ersten Mannschaft des EHC St. Moritz nicht nur auf den Schnee auf der offenen Eisbahn zurückzuführen. Es sind mehrere Gründe dafür verantwortlich, so zum Beispiel Verletzungen. Was in den offiziellen Verlautbarungen nicht oder nur hinter vorgehaltener Hand zur Sprache kommt, ist, dass es immer wieder unerwartete Spielerabsenzen gab. Dies im Gegensatz zu anderen Spitzenteams, die – von Verletzungen abgesehen – praktisch die ganze Saison in Bestbesetzung durchspielen konnten. Entsprechend haben diese Klubs die ersten drei Ränge in der Qualifikation belegt. Erstaunlich auch die vielen Trainingsabwesenheiten. Natürlich spielen beim EHC St. Moritz reine Amateure, doch es kann nicht sein, dass die Engadiner in 25 Meisterschaftsspielen kein einziges Mal mit der gleichen Aufstellung antreten. Vor allem im Januar und Februar wirkte sich dies negativ aus, im Playoff-Viertelfinal sogar fatal. Der EHC St. Moritz war im Februar nur noch ein Schatten seiner selbst. Er hat zwar das anfangs Saison gesetzte Minimalziel Playoff erreicht, die selbst geäusserten höheren Erwartungen aber nicht erfüllt.

stephan.kiener@engadinerpost.ch

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Der Audi RS Q3 quattro® mit 310 PS.

Ein Drehmoment von 420 Nm und quattro® serienmässig machen den Audi RS Q3 zu einem echten Extremsportler. Und zum ersten Hochleistungs-SUV seiner Klasse.

Weitere Infos erfahren Sie bei uns.

Audi RS Q3, 2.5 TFSI quattro, Normverbrauch gesamt: 8,8 l/100 km, 206 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienzklasse: G.

Jetzt Probe fahren



Auto Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36

Audi Sport
Vorsprung durch Technik



176.794.160



DO. 06.03.2014
PONTRESINA RONDO

PRÄSENTIERT VON: **SAMSUNG**

WWW.TICKETCORNER.CH
0900 800 800 (CHF 1.19/MIN AB FESTNETZ), INFO-
STELLEN ENGADIN ST.MORITZ / WWW.STARTTICKET.CH &
ALLEN POST UND STARTTICKET WK-STELLEN

Wir vermieten

in Samedan, Gewerbehäuser Suder
Das Haus verfügt über beste Infrastruktur wie Café,
Kopierminibus, Garagen und Beisitzerplätze.
originelles Dachgeschossbüro
Bezug nach Vereinbarung, ca. 130 m², auch Teilmitte
oder Bürogemeinschaft möglich. Auf Wunsch inkl.
Technik, Einrichtungen, wie Telefonanlage, Drucker und
Flister (geeignet für technische Berufe) und Mobiliar.

in La Punt- Chamuesch

per 1. Mai, an ruhiger, zentraler Lage.
2 Zimmer- Wohnung
Fr. 7300.- inkl. Nebenkosten
und Garagenplatz in Tiefgarage

per 1. Mai, an stilvoller Lage, Nähe Wald.
1½ Zimmer- Wohnung
Fr. 7100.- inkl. Nebenkosten, Ökostromkosten
und Garagenplatz in Tiefgarage

Gereaux & Hunziker AG Architekten
7503 Samedan, Tel. 081 852 33 52, ghu@huzwi.ch

Samedan, Chesa Bonus

Auf 1. April oder nach Über-
einkunft ganzjährig zu vermieten
Nähe Dorfzentrum und Schulhaus

grosszügige 4½-Zimmer- Dachwohnung 140 m²

mit Balkon, Mittag- und Abend-
sonne, kleiner Balkon zur Nord-
seite, Cheminée, zwei Nasszellen,
ganze Wohnung Lärchenparkett,
hoher Ausbaustandard, Garagen-
einstellplatz, Kellerabteil, NR-
Wohnung, keine Haustiere.
Auch als Zweitwohnung möglich.

Telefon 081 852 16 30
hjbonus@bluewin.ch

176.794.122

Scuol

Zu vermieten an bevorzugter Lage

3½-Zimmer-Wohnung

mit Garten

Telefon 081 252 69 69

176.794.243

In Maloja ganzjährig zu vermieten
ab 1. April 2014

3½-Zimmer-Wohnung

mit grosser Wohnküche.
Miete inkl. 1 Garage Fr. 1800.- + NK.
Telefon 081 838 00 90

176.794.240

Comersee Gera Lario

zu vermieten ganzjährig, luxuriöse
**1½-, 2½-, 5½-
Zimmer-Ferienwohnung**
Euro 6000.-, 12000.-, 15000.-
Telefon 081 833 34 05

176.794.242

Zu vermieten (Dauermiete)
ab sofort oder nach Vereinbarung
in **Stampa/Bergell**

5½-Zimmer-Wohnung

(ca. 140 m²). Miete Fr. 1250.-
inkl. Garage, Waschraum und Wasser,
exkl. Strom.

Auskunft unter Tel. 081 834 09 90,
079 642 89 82

176.794.174

Frisch pensionierter Mann (dipl. Koch)

sucht Arbeit 50-60%

auch am Wochenende, weiterhin im
Engadin. Telefon 079 206 32 62

176.794.232

In Zuoz

SCHÖNE 4½-ZIMMER-WOHNUNG

Zu vermieten ab 1. April 2014
oder nach Vereinbarung

**Miete inkl. Garage und NK
CHF 1650.-**

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
Frau Bassin

176.794.216

Per 1. Mai zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

in **Pontresina/Laret**, 94 m²,
neu renoviert, **2-mal WC/Bad**
(auf Wunsch teil- oder möbliert).

(leer) Fr. 2000.- mtl. inkl. HNK.
1 Garagenplatz + Fr. 100.- mtl.

Anfragen unter Tel. 079 272 64 25,
A. Flück

176.794.206

In Zuoz

2½-ZIMMER-WOHNUNG AN SCHÖNER AUSSICHTSLAGE

Zu vermieten ab 1. April 2014
oder nach Vereinbarung

Miete inkl. NK CHF 1250.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
Frau Bassin

176.794.215

Als grösste Organisation für Kinder und Jugendliche in der Schweiz stärkt und befähigt Pro Juventute Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern auf dem Weg zu selbst- und sozialverantwortlichen Persönlichkeiten.



Wir suchen per sofort für unser **Familien-Hotel «Chesa Spuondas» in St. Moritz** eine kundenorientierte Persönlichkeit als

Réceptionist/-in 100% befristet bis Ende April mit Option für Verlängerung

Ihre Hauptaufgaben

Das Hotel Chesa Spuondas ist von Juni bis Oktober und von Anfang Dezember bis Ostern geöffnet. Sie als frontorientierte Persönlichkeit empfangen, betreuen und verabschieden unsere Gäste. Sie nehmen Reservationen entgegen und schaffen es, **dass sich unsere Gäste, vor allem auch die kleinen Gäste, jederzeit wohl fühlen.** Weiter überwachen Sie die Zimmerreinigung und unterstützen das Servicepersonal. Sie arbeiten unter Einhaltung der höchsten Sorgfaltpflicht und nach strengen Hygiene- und Arbeitssicherheitsvorschriften. Ihre Arbeitszeit ist grundsätzlich von 08.00 bis 17.00 Uhr. Am Montag arbeiten Sie von 13.00 bis 21.00 Uhr und am Dienstag von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie von 16.00 bis 21.00 Uhr.

Ihr Profil

- Lehre im Gastgewerbe und mehrjährige Berufserfahrung in renommierten Häusern
- Kundenorientiert, flexibel, engagiert und initiativ
- Gepflegtes Auftreten und gute Umgangsformen, offene, ehrliche und loyale Wesensart
- Erfahrung und versiert mit MS-Office (Word, Excel, Power Point) sowie mit Buchungs- und Reservationssystemen (Fidelio)
- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse mündlich und schriftlich sowie gute mündliche Kenntnisse in Italienisch und Englisch
- Grosses Interesse an Kindern und Freude, mit Ihnen zusammen zu arbeiten, ist von Vorteil

Was Sie erwartet

Wir bieten Ihnen hohe Selbstständigkeit, ein interessantes und spannendes Umfeld sowie eine vielseitige Tätigkeit in einem kleinen, familiären Team.

Ihre Bewerbung

Wenn Sie an dieser herausfordernden Aufgabe interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Patrik Niederhauser, Hotel Chesa Spuondas, Via Somplaz 47, 7500 St. Moritz, oder patrik.niederhauser@projuventute.ch. Bei Fragen steht Ihnen Herr Niederhauser gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Pro Juventute
Patrik Niederhauser, Direktor Chesa Spuondas, Tel. +41 81 833 65 88

Jedem Kind eine glückliche Zukunft!

176.794.220

46. ENGADIN
SKIMARATHON

Marathon-Village

Donnerstag, 6. März 2014 bis Samstag, 8. März 2014

DER Treffpunkt in der Marathon-Woche für alle Langlaufrernde mit Produktepräsentationen, Beratungen und Tests, Ernährungs- und Wax-Tipps, Degustationen, Workshops, Massage-Service, Fan- und Souvenirartikelverkauf, Wettbewerbe, Unterhaltung, Spiele und vieles mehr.

Nachtsprint
Freitag 7. März 2014,
Start um 18:00 Uhr

Online-Anmeldung: www.engadin-skimarathon.ch

Engadin Skimarathon, Quadratscha 18, Postfach, CH-7503 Samedan
Tel. +41 (0)81 850 55 55, info@engadin-skimarathon.ch



xxz



Bringen Sie Schwung in die Bude!

Wir starten mit neuem Hoteltrakt, Restaurants & Lounge in den Sommer.

Folgende Stellen sind auf die Sommersaison 2014 noch zu besetzen ...

- **CHEF DE PARTIE** zur Ergänzung unseres dynamischen Küchenteams
- aufgeweckte **RECEPTIONISTIN** mit guten Fremdsprachkenntnissen für unsere lebhaftige Reception
- aufgestellte **SERVICEMITARBEITER** mit à-la-carte-Erfahrung für unser Grill- und Hotelrestaurant
- dienstwilliger **PORTIER/HAUSBURSCHE**, der mit anpacken kann

Sind Sie engagiert, herzlich und teamfähig?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Oder rufen Sie uns an! Gerne geben wir Ihnen weitere Auskunft.

Familie Mina und Gerold Forter-Caviezel

HOTEL RESTAURANT PALÜ · CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 838 95 95 · info@palue.ch · www.palue.ch

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Mit uns hat Ihre
Werbung Erfolg.

publicitas

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...

www.engadinerpost.ch

Einladung zur Buchpräsentation mit Podiumsgespräch zum Thema

Wenn Paare Unternehmen führen

von Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber

Dienstag 4. März 2014 um 21.15 Uhr
Hotel Rosatsch Pontresina

Es diskutieren unter der Leitung von
Andrea Matossi

Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber
mit Anne-Rose und Thomas Walther
über ihre Erfahrungen als Paar
in einer Unternehmung

Tel. Reservation unter der Nummer 081 838 98 00



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Ferien unter Freunden
HOTEL ROSATSCH
***** PONTRESINA

Forum

Sotchi und die Rätromanen

Wie stolz bin ich über die Erfolge der Engadinerinnen und Engadiner und der Münstertaler in Sotchi. Herzliche Gratulation an alle.

Ich finde sehr schade, dass die Engadiner und Münstertaler nicht einige Sätze, Wörter oder Freudeschreie auf Romanisch abgegeben haben. Zum Beispiel «Viva la Grischa» oder «Allegra» hätten sie bei den Befragungen sagen können.

Allegra, die Grussformel tagsüber, heisst dem Sinn nach «fröhlich». Das hätte doch gepasst, oder? Eine solche weltweite Plattform hätte man ausnützen sollen. Die Kinder der Schweiz wüssten nun, dass wir eine vierte Landessprache haben.

Schade, die «Lia Rumantscha» hätte in Voraus ein Wort oder einen Satz auf Romanisch definieren sollen und statt Geld für «Gugus» ausgeben, einen grösseren Beitrag den Sportarten, welche mit Geldproblemen kämpfen, zukommen lassen. Hoffentlich ein andermal... Natalia Barblan, Vnà

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 90-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Sabrina von Elten (sve),
Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Pflegeheim: «Nomed gsprängt»

Das Festhalten der FDP-Fraktion am Standort Spital hat viel Zeit und Geld gekostet. Die Abstimmung hat nun gezeigt, dass zwei von drei Stimmenden die unmögliche, schwierige Situation im Hang erkannt haben. Ihnen sei Dank für ihre kritische Haltung. Nun ist die Sache klar. Doch wer meint, dass der Kreisvorstand das Ruder umlegen wird, sieht sich getäuscht. Die einzige realistische Alternative wird in Frage gestellt. Es wird gebremst, trotzdem – leider nie veröffentlichte – Studien zeigen, dass in Promulins gute Lösungen möglich sind. Es besteht kein Grund, eine Denkpause einzuschalten. Doch die FDP will, nach einer Mitteilung in der «Engadiner Post», alle Möglichkeiten abwägen! Warum ist das nicht schon längst erfolgt? Statt die Arbeiten in Promulins zielstrebig anzupacken, wird die März-Sitzung des Kreisrates mangels Traktanden ausfallen! Als ob Pflegeheim und Gebietsreform nicht einer Aussprache würdig wären. Dann wird ein ganzer Strauss von Gründen aufgeführt, die mit der Alterspflege nichts zu tun haben. Die Kreiswahlen stehen an, die Realisierung Promulins sei erst denkbar, wenn die Trägerschaft klar sei. Auch hier sei die Frage gestellt: Warum ist sie bei Promulins anders als beim abgelehnten Projekt? Die Eröffnung von Farkas war auf 2018 geplant. Dieses Datum kann bei einer straffen Projektleitung auch für die erste Etappe in Promulins gelten. Voraussetzung ist jedoch, dass rechtzeitig politische Entscheidung gefällt werden. Leider ist die Bereitschaft dazu bei vielen bürgerlichen Kreisrätinnen und Kreisräten nicht vorhanden. Sie verkomplizieren die Situation und wollen Zeit gewinnen, warum ist nicht klar. Eines jedoch ist klar, die Glista Libra wird sich für eine gute und rasche Lösung in Promulins weiterhin einsetzen. Robert Obrist, St. Moritz

Heraus aus dem Elfenbeinturm

Seit mehr als dreissig Jahren komme ich regelmässig mehrere Wochen ins Engadin, deshalb erlaube ich mir, einige (sehr subjektive) Gedanken loszuwerden.

Das grösste Plus der Destination Engadin ist natürlich die Landschaft und damit das Licht, das Wetter etc. – dies lässt sich nur schwer zerstören – zumindest hat man es bisher geschafft und letztlich lebt man ja davon.

Einerseits profitiert man nach wie vor von dem glamourösen Image (vor allem von St. Moritz natürlich), andererseits scheint man sich dessen zu schämen. Ja was denn nun? Das ist ja nichts Verwerfliches. Weder die Costa Smeralda noch Aspen oder ähnliche Destinationen haben damit Probleme.

Was mir aber im Lauf der Jahre auffällt, ist die dilettantische Vermarktung. Warum schaut man sich nicht die Internetauftritte vergleichbarer Orte weltweit an und orientiert sich daran, oder holt sich gleich professionelle Hilfe, bevor man meint, selbst das Rad neu erfinden zu müssen.

Dann habe ich den Eindruck, dass alle – jeder Ort, jedes Hotel, die Bergbahnen etc. – nicht an einem Strang ziehen, sondern jeder versucht, auf des anderen Kosten sein Schäffchen ins Trockene zu bringen. M.E. ist das heute nicht mehr möglich.

Die Zeiten – auch die des Tourismus' – haben sich geändert. So kommen heute die Gäste nicht mehr wochenweise, sondern tageweise. Und bei den Preisen im Engadin, die aus wirtschaftlichen Gründen sicher nicht sehr flexibel sein können, wollen die Gäste aber etwas geboten bekommen, weil sie sonst preiswerter nach Österreich oder die Kanarischen Inseln abwandern. Ich habe meine Zweifel, ob man das mit ein paar Events, die letztendlich nur ein paar wenige interessieren, ausgleichen kann. Viel wichtiger sind die Dienstleistungen an der Basis: der Kunde ist König und wenn er wiederkommen

soll, sollte man ihn auch so behandeln, also freundlich, hilfsbereit und ihm das Gefühl vermitteln, dass er willkommen ist.

Dazu gehören auch so kleine Dinge wie kostenlose Benutzung (jederzeit) der Busse (ist in vielen Skiorten Usus), und wo immer möglich, kostenlose Internetbenutzung und dergleichen mehr. Auch das Parkplatzproblem gehört überdacht. Viele wollen oder können nur mit dem PKW kommen – einen Parkplatz zu finden, ist oft extrem schwer und das geringste Vergehen wird unverhältnismässig drastisch geahndet. Auch hier haben sich die Zeiten geändert und die Situation mit Intelligenz und Wohlwollen zu verbessern, liegt ja nicht zuletzt im Interesse der Orte. Aber diese Ziele können nicht individuell gelöst werden, sondern dazu bedarf es «konzertierter» Aktionen.

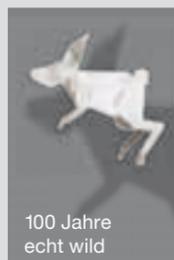
Dann sollte man sich nach einem weiteren Standbein umtun, denn Skifahren und Bergwandern kann man woanders (und damit ist heutzutage die ganze Welt im Visier) auch nicht schlecht. Und was läge näher, als sich auf die Heilbadtradition zu besinnen. Hier liegt doch ein grosses Potenzial. Weltweit boomt der (paramedizinische und klinische) Wellnessbetrieb. Hotelkliniken wie «Buchinger», «Lanzer Hof», etwas luxuriöse Rehakliniken und viele ähnliche Betriebe haben rund ums Jahr Saison. Wo, wenn nicht im Engadin liesse sich diese Art der Spezialhotellerie bzw. Kliniken und dergleichen besser etablieren?

Also heraus aus dem Elfenbeinturm, bevor es zu spät ist. Wichtig dafür sind eine «corporate identity» und der Wille, die Einsicht und Erkenntnis für was Neues. Eberhard Saetzler, München

www.engadinerpost.ch

Schweizerischer Nationalpark

Der Steinadler



100 Jahre
echt wild

Der Steinadler ist mit seinen gut zwei Metern Flügelspannweite ein majestätischer Greifvogel und gilt als König der Lüfte. Velerorts ist er Wappentier oder schmückt

Logos. Das kommt nicht von ungefähr: Er ist ein schneidiger Jäger von mittelgrossen Säugetieren und grösseren Vögeln, die mit den sehr kräftigen Fängen bzw. deren spitzen Krallen geschlagen werden. Dazu kommt der scheinbar kühne Adlerblick, welcher mit der für manche

Greifvögel typischen Überdachung des Auges zu tun hat und somit keinerlei Rückschlüsse auf die Stimmung des Vogels zulässt.

Steinadler sind in Eurasien und Nordamerika weit verbreitet und besiedeln die Alpen sei je. Vor 100 Jahren war der Bestand in unseren Bergen allerdings bedeutend geringer als heute. Die Zentralalpen und insbesondere das Engadin blieben aber stets wichtige Kerngebiete der Art, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch an einigen Stellen im hügeligen Alpenvorland niederliess und seit 2009 auch wieder im Schweizer Jura brütet. Im ganzen Land leben heute rund 320 Paare. Männchen und Weibchen leben

ganzjährig paarweise zusammen und beanspruchen Territorien mit einer Fläche zwischen 30 und 90 km². Im Vorfrühling vollführen die Vögel vermehrt Flugspiele. Diese sind Ausdruck der Balz und dienen der Festigung der Reviergrenzen. In dieser Zeit wird auch am Horst gebaut. Falls es zu einer Eiablage kommt, geschieht dies meist Ende März oder Anfang April. Und wenn das Brutgeschäft tatsächlich klappt, dann gelangen vier Monate später ein oder zwei Jungadler zum Ausfliegen. Parallel zur Zunahme des Adlerbestands ist der Bruterfolg geringer geworden. Ursachen hierfür sind Effekte der dichteabhängigen Regulation. Heinrich Haller/SNP



Alter Steinadler am Horst mit einem Nestling.

Foto: SNP

Markt-Tipp

Thermische
Grossküchengeräte!
Neue Zusammenarbeit!

Oftringen, Herbst 2013: Im Engadin hat sich zwischen den Firmen Merz AG, Samedan, und Salvis AG, Oftringen, eine Zusammenarbeit im Bereich Unterhalt, Service und Wartung von Grossküchenapparaten entwickelt. Salvis AG (früher Franke Verpflegungstechnik AG) produziert für die anspruchsvolle Kundschaft innovative thermische Kochapparate und Grosskücheneinrichtungen. Folgende Dienstleistungen stehen im Angebot:

- Werkkundendienst an allen FRANKE- und Salvis-Apparaten und -Möbeln
- Sorgenfrei-Abonnemente
- Verkauf von neuen Küchenapparaten
- Grosses Angebot an werksrevidierten Apparaten
- Planung und Realisation von Gastronomieküchen
- Kochseminare mit den neusten Kochtechniken in topmoderner Schulungsküche

Für alle Geräte aus dem Hause Salvis und ehemals FRANKE steht im Engadin mit der Firma Merz AG ein starker Partner zur Verfügung. Die Merz AG ist ein Elektrofachgeschäft und bietet Stark- und Schwachstrominstallationen im ganzen Oberengadin an. Bei Störungen und Notfällen in elektrischen Anlagen und Installationen ist ein Pikettdienst rund um die Uhr organisiert.

Ein spezifisch auf die Geräte von Salvis ausgebildeter Servicetechniker der Firma Merz AG steht ab sofort zur Verfügung: Hotline 0848 880 100 oder per E-Mail: service@salvis.ch

smart cooking



Weitere Informationen erhalten Sie von:
Salvis AG
Nordstrasse 15, 4665 Oftringen

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Veranstaltung

Die rätoromanische
Heimatbewegung

Sils Morgen Freitag um 21.15 Uhr referiert Rico Franc Valär im Hotel Waldhaus in Sils über «Die rätoromanische Heimatbewegung 1863 bis 1938».

Fortschrittliche Liberale wollten Ende des 19. Jahrhunderts das Rätoromanische ausrotten, das ihnen ein Hindernis für den Anschluss Graubündens an die moderne Welt schien. Als Gegenbewegung dazu entstand aus dem Kreis von Redaktoren, Lehrern, Pfarrern und Intellektuellen eine rätoromanische Spracherhaltungsbewegung, bekannt als «rätoromanische Renaissance». Das Ziel der Bewegung war die Verwendung des Rätoromanischen in Presse und Belletristik, die Förderung des Rätoromanischen in der Schule sowie das Erwecken eines rätoromanischen Selbstbehauptungswillens im Volk. Rico Franc Valär, 1981, ist in Zuoz aufgewachsen und studierte in Zürich, Port-au-Prince und Lissabon vergleichende romanische Sprachwissenschaft und Rätoromanisch. Er hat das essayistische und publizistische Werk von Peider Lansel herausgegeben und promovierte 2011 mit seiner Forschungsarbeit zur rätoromanischen Sprach- und Heimatbewegung. (Einges.)

Infos/Anmeldungen: KUBUS,
Tel. +41 (0)81 826 5224, info@kubus-sils.ch

CRYSTAL
WELLNESS

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freiem Eintritt in unseren Wellnessbereich

Nia Dance Montag/Mittwoch 19:30 - 20:30
Power Yoga Dienstag 19:45 - 20:35
Leseröffnungswort im Februar/ März
Mo-Sa 10:30 - 21:00

CRYSTAL WELLNESS
Via Tranter Piazza 1, 7500 St. Moritz
081 838 26 88 • www.crystalwellness.ch • wellness@crystalwellness.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

CASCADE
RESTAURANT & BAR

LE STEAK TATAR
Klassisch. Einfach. Gut

T +41 (0)81 833 03 03
mail@cascade-stmoritz.ch

Sicheres Fahren im Winter kann man trainieren

Absichtliches Schleudern und abrupte Bremsmanöver beim Winterfahrtraining in Samedan

Kreisdriften, Slalom, Bremsen und Ausweichen. Beim Winterfahrtraining von Mercedes-Benz in Samedan konnte man sein eigenes Fahrvermögen auf Schnee testen und verbessern.

SABRINA VON ELTEN

Eine beeindruckende Neuwagenfahrzeugpalette von Cabriolets, über Coupés und grossen Limousinen mit vielen Pferdestärken steht auf dem Übungsparcours in Samedan bereit. Die Fahrzeuge haben grösstenteils Vierradantrieb, aber es gibt auch solche mit nur Heck- oder Vorderradantrieb.

Horst Lars Müller ist einer der Instruktoren dieses Tages und ein erfahrener Rallyefahrer. Sein Akzent hört sich irgendwie bayrisch an, aber er spricht auch genug italienisch, um die Gruppe der Tessiner zu übernehmen. Zunächst wird die Funktionsweise der Autos erklärt, dann nochmals die Regeln auf dem Parcours erläutert, bevor es zur ersten Station, dem «Drifting», geht. Die verschiedenen Automodelle stehen hintereinander in einer Kolonne. Jeweils zwei Fahrzeuge absolvieren die Übung gleichzeitig. Über Funk erteilt Horst die Anweisungen. Im Drifting-Parcours werden die Kurven eng gefahren, dann wird Gas gegeben und gegensteuert. Horst legt sich ins Zeug: «Kurve links, ertönt es über Funk, Gas geben und Lenkrad gleich wieder gerade... Achtung A 250 warten...», Horst verschwindet in einer Schneestaubwolke, C 63 hat sich gedreht. In einer nächsten Übung auf einem anderen Abschnitt des Geländes geht es darum, einer potenziellen Gefahr auf glattem Untergrund auszuweichen. Von einer Geschwindigkeit von etwa 35 km/h



Instruktor Horst Lars Müller muss in der Drifting-Übung zwei Autos gleichzeitig über Funk instruieren.

Foto: Sabrina von Elten

wird an einer eingezeichneten Linie mit Geschwindigkeitskontrollgerät eine Vollbremsung durchgeführt. Das Auto muss dann durch gekonntes Lenken trotzdem sicher durch die Kurve gebracht werden, vorbei an dem Hund von Horst, der in Wirklichkeit seine Fellmütze ist und das Gefahrenobjekt darstellt. «Via di Fuga», heisst das auf Italienisch und «Fluchtweg» auf Deutsch – sieht man eine Gefahr, muss

sich der Fahrer auf die Ausweichmöglichkeiten konzentrieren.

Die letzte Übung vor dem gemeinsamen Mittagessen im weissen Zelt, ist der Slalomparcours. Die Autos werden mit hoher Geschwindigkeit um die rot-weißen Pylone gelenkt. Dabei wird das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) «button for the brave» und «button for the heroes», nennt Horst das, ausgeschaltet, was die Übung zusätz-

lich erschwert. Der Mercedes S 500 ist vermeintlich eher ein geräumiges Luxusfahrzeug als ein sportliches Auto, aber in den Kurven arbeitet er mit: Die seitlichen Sitzleibungen umschliessen den Körper je nach Kurvenlage und der Gurt zieht sich fest an, sobald es zum Bremsen kommt.

Ein Teilnehmer aus Pontresina, der das Winterfahrtraining durch eine Auslosung der «Engadiner Post» über Face-

book gewonnen hat und sein erstes Fahrtraining unter Anleitung absolviert, ist begeistert. Schwierig sei jedoch, dass man die Übungen mit so vielen unterschiedlichen Fahrzeugtypen durchführe. Besonders die starken Motoren seien bei der «Drifting»-Übung, die ihm am besten gefallen habe, eine Herausforderung. «Das Schönste ist das Geräusch beim Anlassmoment», ergänzt sein Nachbar.

Anzeige



7-11 MÄRZ
WILL MEYRICK
SARONG BALI
GASTKOCH IM STARS
ASIATISCHE STRASSENKÜCHE
EINFACH ANDERS

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

WETTERLAGE

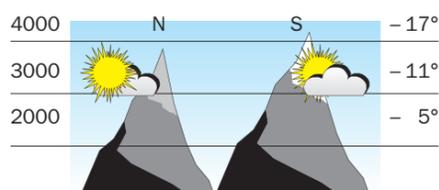
An der Vorderseite eines Atlantiktiefs liegt Mitteleuropa in einer Südwestströmung. An der Alpen Nordseite lebt dabei immer wieder kräftiger Südföhn auf, während sich an der Alpensüdseite bevorzugt Wolken anstauen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Föhnig - Wechselhaft! Nach dem Abzug einer nächtlichen Störung und vor dem Eintreffen der nächsten Front beruhigt sich das Wetter in Südbünden. Föhnige Effekte sorgen dabei gegen das Unterengadin zu für grössere sonnige Auflockerungen, während sich hin zu den Südtälern mit südlichem Wind weiterhin dichtere Wolken anstauen. In den Südtälern tut sich die Sonne zwar deutlich schwerer, trotzdem sollte es auch hier vorübergehend trocken bleiben. Am vorherrschenden Temperaturniveau ändert sich nur wenig. Am Morgen starten wir häufig frostig in den Tag, nachmittags gibt es verbreitet leichte Plusgrade.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn dürften zumeist föhnig frei sein. Südlich des Inn muss man sich auf deutlich bewölktere, aber ebenfalls recht brauchbare Wetterbedingungen einstellen. Auf den Gipfeln weht teils lebhafter Südwind.



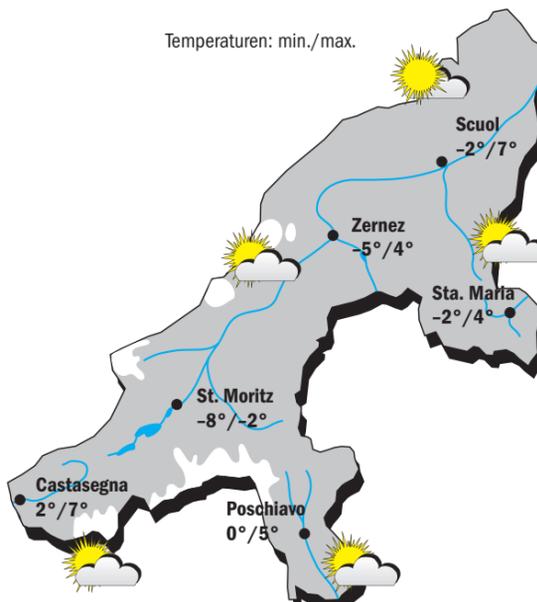
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-11°	S	27 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-10°		windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	NO	5 km/h
Scuol (1286 m)	-5°	SW	8 km/h
Sta. Maria (1390 m)	-4°		windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -3 / 6	°C -2 / 1	°C -3 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -11 / 0	°C -5 / -3	°C -10 / -2

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet
im Engadin

2 Sesselbahnen,
eine davon kindergesichert
3 Lifte und 2 Restaurants
1 Gratis-Parkplatz
beim Sessel Chastlatsch
sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange
Schittelbahn Chastlatsch
www.ssszuoz.ch

NEU:
zusätzlicher
Sessel ab
Winter 2014/15